



Methodenpool

Methoden zur Kommunalwahl-Aktion 2011
 findet ihr in einer speziellen Methoden-Sammlung auf neXTvote.de, die weiter ergänzt wird.

Insbesondere vor Wahlen ist es wichtig, dass es spezielle jugendpolitische Aktionen für Kinder und Jugendliche gibt:

Junge Menschen brauchen jugendgerechte Gespräche und Diskussionen in den Jugendgruppen und mit den Politiker-inne-n. Jugendarbeit muss bei den Politiker-inne-n bekannt sein und deren Bedeutung geschätzt werden, damit sie finanziell und politisch abgesichert ist.

Der gemeinsame Rahmen von neXTvote bietet Euch die Möglichkeit, bereits mit wenig zeitlichem und finanziellen Aufwand eine große jugendpolitische Wirkung zu erzielen. Wir haben an verschiedenen Stellen bereits angekündigt, dass wir euch tatkräftig unterstützen werden, unter anderem mit Ideen für Veranstaltungsformen und Methoden.

Ein Baustein hierfür ist dieser Methodenpool, der von euch genutzt werden kann, um eure Aktionen vor Ort mit den Jugendlichen vorzubereiten, Aktionen mit Politiker-inne-n interessant und unkompliziert zu gestalten oder politische Anliegen auch außerhalb des Wahlkampfes zu thematisieren.

Einige dieser Methoden sind umfassender und benötigen eine längere Vorbereitungszeit, andere könnt ihr in eure Aktion einfach an passender Stelle einbauen oder als Anregung für eigene Ideen einsetzen.

Wir sind gespannt auf eure Rückmeldungen zu euren Aktionen, wünschen euch erfolgreiche Aktivitäten und spannende Diskussionen!

Inhaltsverzeichnis

Wahlprüfsteine	4
(Politik-) müde?- genug geschlafen!	6
Aller guten Wünsche sind drei	8
Alles an Bord?	9
Ampelabstimmung	10
Auf Seite eins	11
Ausstellung und multimediale Projektbegleitung	12
Begrüßungswettlauf	14
Blitzlicht begrenzt	15
Brücken der Demokratie	16
Das letzte Hemd/ schmutzige Wäsche	17
Demokratie macht Schule	18
Denkhüte	20
Der/ die bewegte/r PolitikerIn	21
Durch unsere Augen gesehen	22
Falsch verbunden	23
Fishbowl	24
Fotoaktion zur Gemeinderatswahl	25
Fremdwörterlexikon	27
Graffiti	28
Hier stehe ich	29
Hier stehe ich 2	30
Ideenkreis	31
Internetrecherche	32
Jagd auf Mr.X	33
Jugend meets Politik beim Open- Air- Konzert	34
Kugellager	36

Let´s talk about politics	37
Lupo- Lust auf Politik	38
MIT-feiern- diskutieren- gestalten- bestimmen	40
Ortsbegehung	42
Postkarten	43
Quiz	44
Rasterfahndung	45
Rededuell	46
Stadt der Zukunft	47
Stadtplanung	48
Stadtrat	49
Stolpersteine	50
Tabu	51
Talk, rock & politics	52
Techniker für alle Fälle...	53
Verrückte Welt	54
Wahlplakat	55
Wahlrede	56
Wahltheater	57
Wenn ich hier was zu entscheiden hätte...	59
Wer gehört zusammen?	60
Zettellawine	61
Zielscheibe	62
Einsatzvorschläge	63
Tipps für Aktionen mit Politiker-inne-n	69
glüXprüfung	73
glüXtest vor Ort	74
glüXtest in der Gruppenstunde	75
glüXtest im Schulunterricht	76

flashmob: Wo drückt der Schuh?

77

Let´s talk about politics

78

Talk, rock & politics

79



Landesjugendring Niedersachsen e.V.

Zeißstr. 13 • 30519 Hannover

Tel.: 0511 / 51 94 51 0 • Fax: 0511 / 51 94 51 20

E-Mail: info@ljr.de

Webseite: www.ljr.de • www.nextvote.de • www.jugendserver-niedersachsen.de

Redaktion: Mareike Sturm

Wahlprüfsteine

Zeitpunkt

(kurz) vor der
Wahl

Aktionsebene

örtliche Ebene/
Wahlkreis

zeitl. Aufwand

50-70 Stunden

Teamgröße

2 -4 Personen

Finanzen

gering: Porto,
Kopien

Kurzinfo

Politiker-innen sollen Stellung zu vorformulierten
Aussagen beziehen

Material & Softskills

Projektmoderation, ggf. Layout,
Computer mit Drucker, ggf. E-Mail-
Zugang, Telefon f. Rückfragen

Idee & Methode

Jugendarbeit und die Belange von Kindern und Jugendlichen spielen leider oftmals in der Politik, auch auf kommunaler Ebene, nur eine untergeordnete Rolle. Andere Themen bestimmen daher auch die Wahlkämpfe. Um die Forderungen der jungen Generation an die Politik zu formulieren, könntet ihr daher „Wahlprüfsteine“ erarbeiten, die ihr öffentlich vorstellt und die ihr den Bewerber-innen bzw. den Parteien mit der Bitte übersendet, dazu Stellung zu beziehen. Damit erhaltet ihr eine gute Argumentationshilfe für die kommende Wahlperiode und könnt später an die Versprechungen erinnern.

Ziele

- Politik für die Bedürfnisse junger Menschen sensibilisieren
- Jugendpolitik als Thema im Wahlkampf verankern

Vorgehensweise & Ablauf

- Am besten ist es, ihr bildet eine kleine Arbeitsgemeinschaft mit interessierten Vertreter-inne-n der Mitgliedsgruppe und Jugendlichen aus der Kommune.
- In dieser AG könnt ihr euch dann auf die Themen verständigen, bei denen aus eurer Sicht Handlungsbedarf in der Kommune besteht. Diese Themen können z.B. sein: Sichere Zuschüsse für die Arbeit der Jugendgruppen, Einrichtung eines Kinderspielplatzes im Neubaugebiet, Schaffung eines neuen Beratungsangebots für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz,... Führt zu diesen Themen jeweils kurz eure Position aus. Sicherlich sind auch die „jugendpolitischen Forderungen zur Kommunalwahl“, die der Landesjugendring herausgegeben hat, eine gute Hilfestellung.
- Diese Prüfsteine könnt ihr dann an die Kandidat-inn-en bzw-. die Parteien verschicken und sie auffordern, dazu Stellung zu beziehen.
- Die Ergebnisse solltet ihr dann noch vor der Wahl öffentlich vorstellen
- ggf. auch im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung mit den Parteien diskutieren.

Bemerkungen

(Politik-) müde?- genug geschlafen!

Zeitpunkt

vor der Wahl,
nach der Wahl

Aktionsebene

örtliche Ebene/
Wahlkreis

zeitl. Aufwand

10-16 Stunden

Teamgröße

2-3, später 6
Personen

Finanzen

Kurzinfo

Vorbereitung und Durchführung eines politischen Fachforums inkl. Diskussion mit Fachleuten aus verschiedenen Bereichen

Material & Softskills

Idee & Methode

Die Jugendlichen sollen durch die Vorbereitung und Durchführung eines politischen Fachforums, zu dem Fachleute mit verschiedenen Hintergründen (juristisch, soziologisch, sozialpädagogisch...) eingeladen werden, die Gelegenheit bekommen, sich Informationen und Hintergründe zu erarbeiten, kennen lernen und Fragen bearbeiten wie...

- Jugendarbeit ist Bildungsarbeit, die der Zivilgesellschaft dient
- Wir brauchen den Dialog Jugend und Politik
- Jugendarbeit ist ein Beitrag zur Demokratie
- Freiwilligkeitsleistung versus Pflichtleistung nach KJHG
- ...

Die Methode hat mehrere Veranstaltungsbausteine:

- Jugendliche bei der Vorbereitung in Arbeitsgruppen einbinden
- Fishbowl Diskussion (siehe Hilfsmittel)
- mit der die geplante Hauptveranstaltung (Podiumsdiskussion) durchgeführt wurde. Wir haben uns deshalb für diese Methode entschieden, weil sie optimale Einbeziehung der Jugendlichen in die Diskussion ermöglichte.

Das Ziel

- Ziel dieser Veranstaltung war, Jugendlichen die Themen anlässlich der anstehenden Kommunalwahl transparent zu machen, sie grundsätzlich für Politik zu interessieren und ihnen deutlich zu machen, dass es wichtig ist und durchaus lohnenswert sein kann, sich jugendpolitisch zu engagieren.

Die Zielgruppe

- Die Zielgruppe junge Menschen bis 25 Jahre

Vorgehensweise & Ablauf

Die wesentlichen Arbeitsschritte

In mehreren Vorbereitungstreffen zusammen mit Vertretern des Jugendgemeinderates und der Kreisjugendpflege wurde die o.g. Veranstaltung vorbereitet, geplant und durchgeführt.

Es wurden spezifische Arbeitsgruppen gebildet, die selbstständig Aufgaben erledigten. z.B.

- Einladung der PodiumskandidatInnen
- Logistik
- Grafikgruppe für den Druck der Flyer und Plakate
- Technikgruppe für Moderation, Funkmikrofone, Mischpult, Beleuchtung
- Partygruppe für DJ, Anlage
- Öffentlichkeitsarbeitsgruppe für Pressearbeit, Plakatierung
- Finanzgruppe für Kalkulation, Abrechnung, Dokumentation

In regelmäßigen Abständen wurden die Zwischenergebnisse der einzelnen Gruppen ausgetauscht, weiterentwickelt und aufeinander abgestimmt.

Die eigene Bewertung

Die Organisation dieser Veranstaltung war insgesamt recht mühselig in der Anfangsphase. Nur sehr schwerfällig kamen die Parteien in die Gänge, uns ihre jugendpolitischen SprecherInnen zu nennen, Termine ins Auge zu fassen oder gar verbindlich zuzusagen. Die Jugendgemeinderäte haben sich teilweise mächtig ins Zeug gelegt, einzelne haben tierisch geackert, teilweise gab es auch Koordinationsprobleme und wir mussten „nacharbeiten“. Insgesamt eine lohnende Aktion, die vor der Kommunalwahl informierte, Impulse gab und jedenfalls die einzige Diskussionsplattform explizit für Jugendliche war, mit Kommunalpolitikern persönlich ins Gespräch zu kommen.

Bemerkungen

Quelle: „In Zukunft mit uns - Arbeitshilfe für Wahlveranstaltungen“, Landesjugendring Baden-Württemberg e.V. www.ljr-bw.de Vielen Dank!

Aller guten Wünsche sind drei

Zeitpunkt
beliebig

Aktionsebene
örtliche Ebene/
Wahlkreis

**zeitl.
Aufwand**
0,5 Stunden

Teamgröße
1-2 Personen

Finanzen
gering

Kurzinfo

Über das Aufschreiben von Wünschen wird spielerisch herausgefiltert, was Jugendlichen wichtig ist

Material & Softskills

Moderationsfähigkeit, Zuhören können, Einfühlungsvermögen, Zettel, Stifte, Filzstifte, Klebeband, Plakat

Idee & Methode

Über das Aufschreiben von Wünschen wird spielerisch herausgefiltert, was Jugendlichen wichtig ist.

Vorgehensweise & Ablauf

Jede Person schreibt 3 Wünsche an ein bestimmtes Thema, Person oder allgemein von sich auf. Zusätzlich wird jedoch noch ein Punkt erfunden, der nicht wahr ist, bzw. einem unwichtig ist. Die Gruppe rät im Anschluss, welche Zettel zu wem gehören und was unwahr ist. Hinterher kann über diese Wünsche gesprochen werden, was dahinter steckt oder was man realisieren könnte. Dazu empfiehlt es sich dann die wichtigsten, evtl. auch die immer wiederkehrenden Wünsche auf ein Plakat aufzuschreiben. Eine Variante zum kennen lernen: Jede Person schreibt 3 Wahrheiten von sich auf, oder nennt 3 Dinge, Eigenschaften die ihm/ ihr wichtig sind.

Bemerkungen

Alles an Bord?

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtliche Ebene/
Wahlkreis und
überregional

zeitl. Aufwand

0,76 Stunden

Teamgröße

1-2 Personen

Finanzen

gering

Kurzinfo

Herausfinden und Diskussion der aktuell wichtigen Themen für Jugendliche über ein Ranking der eigenen Ideen mit mehreren Jugendlichen zusammen.

Material & Softskills

Moderationsfähigkeit, Zuhören können, Papierwände, Stifte, Papierbögen

Idee & Methode

Herausfinden und Diskussion der aktuell wichtigen Themen für Jugendliche über ein Ranking der eigenen Ideen mit mehreren Jugendlichen zusammen.

Das Spiel kann auch mit „Menschenrechten“ gespielt werden

Vorgehensweise & Ablauf

Der/ die Moderator/in sammelt zusammen mit den Jugendlichen für sie wichtige Themen auf einem Plakat- sie sind noch alle „in einem Boot“. Dann werden Zettel und Stifte verteilt und die Jugendlichen dazu aufgefordert, die ihrer Meinung nach fünf relevantesten Themen nach Wichtigkeit sortiert aufzuschreiben, da das „Boot“ ein Leck hat und man nicht alle Themen ans rettende Ufer mitnehmen kann. Welches Thema muss über Bord geworfen werden? Anschließend erfolgt eine kurze Auswertung, das Ergebnis wird für alle sichtbar dargestellt. Welches Thema wird als erstes über Bord geworfen, welches Thema „überlebt“, wenn nur eines übrig bleiben kann?

Bemerkungen

Ampelabstimmung

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebeneörtliche Ebene/
Wahlkreis und
überregional**zeitl.
Aufwand**

1 Stunde

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Durch Hochhalten einer Karteikarte signalisieren die Teilnehmenden Zustimmung bzw. Ablehnung einer These, eines Vorschlags oder einer Impulsfrage oder sie zeigen

Material & Softskills

Moderationsfähigkeit, Für jeden Teilnehmenden jeweils eine rote, gelbe und grüne Karte

Idee & Methode

Durch Hochhalten einer Karteikarte signalisieren die Teilnehmenden Zustimmung bzw. Ablehnung einer These, eines Vorschlags oder einer Impulsfrage oder sie zeigen Diskussionsbedarf an.

Vorgehensweise & Ablauf

Nachdem der/ die ModeratorIn die Karten verteilt hat, erklärt er/ sie den Ablauf und die Bedeutung der Karten (rot= Ablehnung, grün= Zustimmung, gelb= Unentschieden oder Diskussionsbedarf). Dann stellt er/ sie die Fragen oder Thesen vor, die Teilnehmenden geben ihr Votum ab. Rückfragen zu den Meinungen der Teilnehmenden sind erwünscht.

Bemerkungen

Auf Seite eins

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebeneörtliche Ebene/
Wahlkreis**zeitl.
Aufwand**

2,5 Stunden

Teamgröße

1-2 Personen

Finanzen

gering

Kurzinfo

Über die Erstellung einer fiktiven Zeitung setzen sich Jugendliche mit aktuellen Themen auseinander, können indirekt aber auch Wünsche äußern. Durch eine Seite eins wird verdeutlicht, welche Themen am wichtigsten sind.

Material & Softskills

Hintergrundwissen, Kreativität fördern, Bilder, evtl. kurze Texte, Klebstoff, Schere, großes Papier, Stifte, Kopierer

Idee & Methode

Über die Erstellung einer fiktiven Zeitung setzen sich Jugendliche mit aktuellen Themen auseinander, können indirekt aber auch Wünsche äußern. Durch eine Seite eins wird verdeutlicht, welche Themen am wichtigsten sind.

Vorgehensweise & Ablauf

Zunächst wird den Teilnehmenden erzählt, dass sie nun in einer Redaktion Journalisten seien, die eine Titelseite für den morgigen Tag erarbeiten sollen. Sie sollen in Kleingruppen erst einmal besprechen, welche Themen und Probleme wichtig genug sind. Dann bekommen sie Fotos in die Kleingruppen gereicht und die Arbeit an der Ausgestaltung der Seite eins kann beginnen. Anschließend werden die Seiten ausgelegt, damit alle sie lesen können und kopiert, so dass jeder sie mit nach Hause nehmen kann.

Bemerkungen

Ausstellung und multimediale Projektbegleitung

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtliche Ebene/
Wahlkreis und
überregional

zeitl.

Aufwand

ca.10 Stunden

Teamgröße

2-5 Personen,
Netzwerk am
Besten

Finanzen

Materialkosten

Kurzinfo

Präsentation von Angeboten und der Jugendarbeit an sich mit Fotos und Gegenständen, multimedial begleitet

Material & Softskills

Material für die Ausstellung zur Jugendarbeit, Fotos, Ausstellungswände, Collagen, etc.

Idee & Methode

Grundlegende Idee ist es den Dialog zwischen Jugendlichen und Erwachsenen einmal in einer anderen Art und Weise zu fördern und zu führen. Anhand von Fotos und Gegenständen werden verschiedene Angebote und Zielsetzungen der Jugendarbeit präsentiert und damit die

Vielfältigkeit der Jugendarbeit und der Jugend in einer Ausstellung dargestellt. Durch den Multimedia- Einsatz sollen die Angebote der Jugendarbeit eine noch stärkere Lebendigkeit und Transparenz erhalten. Das Kinder- und Jugendlradio „Sound- Group“ ergänzt und begleitet die Ausstellung „In Zukunft mit uns“ im Gärtringer Rathaus.

Die Methode

Die Vereine und Kirchen konnten sich individuell nach ihren vorhandenen zeitlichen und personalen Ressourcen an der Ausstellung beteiligen. Die Art und Weise der Darstellung ihrer Jugendarbeit und der damit verbundenen Zielsetzungen und Aktivitäten konnte von den Beteiligten völlig frei ausgewählt werden. Dies bewirkte bei allen Beteiligten eine hohe Bereitschaft sich intensiv mit den unterschiedlichen Möglichkeiten der Selbstdarstellung zu befassen, um diese dann kreativ und gemeinsam umzusetzen. In aller Regel wurde die Außendarstellung der Vereine und Kirchen von den Jugendlichen mitgestaltet und teilweise selbstständig durchgeführt.

1. Ausstellung „In Zukunft mit uns“: Angebote für Kinder und Jugendliche in Gärtringen vom 1. Juni bis 13. Juni 2004 im Rathaus Gärtringen

2. Multimediale Projektbegleitung: durch das Gärtringer Kinder- u. Jugendlradio „Sound- Group“

Das Ziel

Mit Hilfe der Ausstellung über die vorhandenen Angebote für Kinder und Jugendliche sollte die Vielfältigkeit der Jugendarbeit dargestellt und gleichzeitig deren hohe Bedeutung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen deutlich sichtbar gemacht werden. Ferner sollte zum Dialog zwischen Jugendlichen und Erwachsenen angeregt werden. Durch die Ausstellung sollte auch die Bereitschaft der Vereine und Kirchen zur Zusammenarbeit und die Vernetzung der örtlichen Jugendarbeit weiter gefördert werden.

Die Zielgruppe

Im Mittelpunkt der Umsetzung des Projekts zur Förderung des Dialogs standen die Jugendlichen und Anbieter von Jugendarbeit. Diese traten in der Ausstellung anhand von Bildern, Texten und Gegenständen in den Dialog mit Erwachsenen und EntscheidungsträgerInnen.

Dadurch konnten alle Generationen erreicht werden.

Vorgehensweise & Ablauf

1. Um die oben aufgeführten Ziele erreichen zu können, wurden zunächst alle Gärtringer Vereine, Kirchen und Einrichtungen angeschrieben, die Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in ihrem Programm haben. Obwohl der Ausstellungstermin in die Zeit um die Pfingstferien terminiert werden musste war das Interesse sich an diesem Projekt zu beteiligen trotzdem sehr groß. In der Ausstellung präsentierten sich 32 Vereine, Kirchen und Einrichtungen.
2. Zunächst stand die Planung der Rahmenbedingungen mit der Festlegung des Zeitraums, Ort und die mögliche Form der Ausstellung im Vordergrund.
3. Im Anschluss daran wurden mögliche Kooperationspartner, zwecks ihrem Interesse sich am Projekt zu beteiligen, angefragt.
4. Mit einem vorab verschickten Fragebogen und einer Vorbesprechung konnte die Ausstellung mit einem geringen Planungsaufwand erfolgreich durchgeführt werden. Für den Projektleiter ist bei der tatsächlichen gestalterischen Umsetzung ein hohes Maß an Flexibilität und zeitlichem Engagement erforderlich.

Die eigene Bewertung

Die mit der Ausstellung gesetzten Zielsetzungen wurden erreicht. Die gestalterische und inhaltliche Umsetzung aber auch die Zusammenarbeit untereinander wurde als sehr positiv empfunden. Die Ausstellung erhielt ein sehr gutes Echo. Von den Beteiligten und den BesucherInnen wurde vielfach angeregt eine derartige Ausstellung in Gärtringen zu wiederholen.

Das Rathaus als Ort der Ausstellung hatte den Vorteil, dass auch Leute erreicht werden konnten, die ansonsten kaum für Themen der Jugendarbeit oder mit Aktionen zu erreichen sind.

Durch die Ausstellung haben sich vielfältige Gespräche entwickelt. Damit wurde der Dialog zwischen Jugendlichen und Erwachsenen aber auch der Austausch und die Akzeptanz zwischen den beteiligten Vereinen, Kirchen und Einrichtungen wesentlich unterstützt. Mit Hilfe der Ausstellung gelang es auch, dass sich zum ersten Mal die Gärtringer Vereine, Kirchen und Einrichtungen zusammen präsentierten und damit einen Infomarkt über die Angebote der örtlichen Jugendarbeit bildeten. Zusätzlich wurde zum Gespräch über die Situation von Kindern, Jugendlichen in Gärtringen angeregt.

Bemerkungen

Quelle: „In Zukunft mit uns - Arbeitshilfe für Wahlveranstaltungen“, Landesjugendring Baden-Württemberg e.V. • www.ljr-bw.de Vielen Dank!

Begrüßungswettlauf

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebeneörtliche Ebene/
Wahlkreis**zeitl.****Aufwand**
0,6 Stunden**Teamgröße**

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Auflockerungs- bzw. Begrüßungsspiel: Laufspiel, bei dem sich immer zwei Teilnehmende beim Aufeinandertreffen ritualisiert begrüßen müssen bevor sie weiterlaufen.

Material & Softskills

Bewegungsmöglichkeit

Idee & Methode

Auflockerungs- bzw. Begrüßungsspiel: Laufspiel, bei dem sich immer zwei Teilnehmende beim Aufeinandertreffen ritualisiert begrüßen müssen bevor sie weiterlaufen.

Vorgehensweise & Ablauf

Alle Teilnehmenden stellen sich in einem Kreis auf und fassen sich an die Hände. Eine TeilnehmerIn geht langsam außerhalb des Kreises herum und gibt einem/r beliebigen anderen MitspielerIn die Hand mit den Worten „Guten Tag, wie geht es Dir?“ Der/ die andere antwortet mit „Danke, gut!“. Diesen Dialog wiederholen beide dreimal, um sofort anschließend in entgegengesetzter Richtung um den Kreis zu laufen. Beim Aufeinandertreffen muss der Dialog wieder dreimal wiederholt werden. Wer anschließend als erster die Lücke im Kreis erreicht hat gewonnen, der andere startet das Spiel erneut.

Bemerkungen

Blitzlicht begrenzt

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebeneörtliche Ebene/
Wahlkreis**zeitl.
Aufwand**

0,1 Stunden

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Schnelle Reflexionsmethode zu Eindrücken der Teilnehmer

Material & SoftskillsModerationsfähigkeit, Streichhölzer
mit Schachtel**Idee & Methode**

Schnelle Reflexionsmethode zu Eindrücken der Teilnehmer.

Vorgehensweise & Ablauf

Alle Teilnehmenden bekommen ein Streichholz. In einer Reihe oder einem Kreis sagt nun jeder Teilnehmende nacheinander kurz etwas zu dem Thema, das reflektiert werden soll. Dazu hat er/ sie solange Zeit, wie sein/ ihr Streichholz brennt, dass er zu Beginn seiner Aussage entzündet.

Bemerkungen

Brücken der Demokratie

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtliche Ebene/
Wahlkreis

zeitl.

Aufwand
1,5 Stunden

Teamgröße

1-2 Personen

Finanzen

gering

Kurzinfo

Verschiedene Sektoren in einer Demokratie und ihre Beziehung zueinander werden spielerisch verdeutlicht. Jeweils eine Gruppe von vier übernimmt je einen Sektor, versucht sich über den eigenen Standpunkt klar zu werden, um sich dann über Verhandlungen mit den anderen Gruppen in bestimmte Beziehungen zu begeben.

Material & Softskills

Hintergrundwissen,
Moderationsfähigkeit,
Kommunikationsfähigkeit, Klebeband,
Wolle, Papier, Filzstifte, Schere

Idee & Methode

Verschiedene Sektoren in einer Demokratie und ihre Beziehung zueinander werden spielerisch verdeutlicht. Jeweils eine Gruppe von vier übernimmt je einen Sektor, versucht sich über den eigenen Standpunkt klar zu werden, um sich dann über Verhandlungen mit den anderen Gruppen in bestimmte Beziehungen zu begeben.

Vorgehensweise & Ablauf

Zunächst werden vier Gruppen gebildet, die für die folgenden Sektoren stehen: Regierung, NGOs, Bevölkerung und Medien. Jede Gruppe soll sich nun kur überlegen, welche Funktionen ihr Sektor in der Gesellschaft hat. Die fünf wichtigsten Funktionen werden aufgeschrieben. Anschließend kommen alle Gruppen zusammen und stellen ihre Listen vor. Alle Gruppen können sich über alle Listen äußern, diese können auch noch einmal verändert werden. Wieder in ihren Kleingruppen sollen die Teilnehmenden dann eine neue Liste erstellen mit Forderungen, die sie an die anderen Gruppen haben, damit diese ihre Funktionen auch erfüllen. Diese Forderungen sollten ebenfalls in eine Rangfolge gebracht werden. Im Anschluss daran sollen sich die Gruppen jeweils in eine Zimmerecke verteilen und nacheinander mit jeder Gruppe verhandeln. Jede Verhandlungsrunde sollte ca. 10 min. dauern. Wird eine Forderung einer Gruppe von einer anderen während der Verhandlung akzeptiert, wird ein Wollfaden zwischen den Gruppen geklebt, um die übernommene Verpflichtung anzuzeigen. Am Ende der Verhandlungen sollten alle Gruppen mit kleinen Brücken verbunden sein. Über einige ist es sicher zu gehen, über andere nicht. Zu dieser Übung gehört auch eine Nachbereitung in der der Ablauf mit allen reflektiert wird und auf Verhandlungsschwierigkeiten, Unstimmigkeiten in der Gruppe und der Bezug zur Realität eingegangen wird.

Bemerkungen

Das letzte Hemd/ schmutzige Wäsche

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtliche Ebene/
Wahlkreis

zeitl.

Aufwand

0,75-1 Stunde

Teamgröße

1-2 Personen

Finanzen

gering

Kurzinfo

Ein Stück Papier wird über eine Geschichte in ein Hemd verwandelt, auf das dann entweder Wünsche (das letzte Hemd würde ich geben für...) oder negative Kritik (schmutzige Wäsche) geschrieben wird.

Material & Softskills

Moderationsfähigkeit, Papier, Stifte, Leine, Wäscheklammern

Idee & Methode

Ein Stück Papier wird über eine Geschichte in ein Hemd verwandelt, auf das dann entweder Wünsche (das letzte Hemd würde ich geben für...) oder negative Kritik (schmutzige Wäsche) geschrieben wird. Die Anregungen werden besprochen und nach Umsetzungsmöglichkeiten für Verbesserungen gesucht.

Vorgehensweise & Ablauf

Ein Stück Papier wird in zumeist bekannter Art zu einem Schiffchen gefaltet. Der Moderator erzählt eine Geschichte z.B. mit einem Schiff auf hoher See, das in einem Orkan kommt und beschädigt wird, die Mannschaft über Bord geht, und ihre schmutzigen Hemden im Meer treiben oder mit Schiffbrüchigen, die nur noch ein Hemd haben- der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist nur, dass gegen Ende der Geschichte vom Schiffchen der Bug, das Heck und die Mastspitze abgerissen werden und das Papier zu einem Hemd entfaltet wird. Auf dieses entstandene Hemd werden nun entweder die Wünsche oder die Kritikpunkte aufgeschrieben und an einer Leine für alle sichtbar aufgehängt werden. Die Aspekte werden nun besprochen, Umsetzungsmöglichkeiten für Verbesserungen gesucht.

Bemerkungen

Demokratie macht Schule

Zeitpunkt

vor der Wahl,
kurz vor der
Wahl, beliebig

Aktionsebene

örtliche Ebene/
Wahlkreis

zeitl. Aufwand

1,5-3 Stunden
,

Teamgröße

ca. 2-3 Personen

Finanzen

Material-kosten,
ggfls. Fahrt-
kosten

Kurzinfo

Schüler erarbeiten PR- Konzepte für mehr Wahlbeteiligung in Gemeinden und stellen das vor.

Material & Softskills

Moderationstechnik, Gesprächs-
führung, Stellwände, Moderations-
koffer

Idee & Methode

Die Idee

Anlässlich der Kommunalwahlen 2004 wollen wir an 5 Schulen des Alb-Donau-Kreises Seminarveranstaltungen zum Thema Wahlen durchführen. Wir beabsichtigen mit Jugendlichen der oberen Klassen über die Bedeutung von Wahlen und politischer Partizipation zu diskutieren; dabei möchten wir auch auf Chancen und Risiken von zukünftiger Demokratie eingehen.

Anschließend wollen wir mit den Jugendlichen ein lokales, auf die jeweilige Gemeinde zugeschnittenes PR-Konzept „Kommunalwahl 04 / Ich geh' wählen“ entwickeln und realisieren. Die entstandenen Medienprodukte werden jeweils örtlich verteilt und der Öffentlichkeit vorgestellt. Jugendliche Erstwähler sollen mit dieser Aktion von Jugendlichen zur Wahl ermuntert werden. In einer Großveranstaltung, die wir kurz vor die Kommunalwahl platzieren, werden alle Projekte vorgestellt und evtl. prämiert. Zu dieser Veranstaltung werden wir Vertreter und Vertreterinnen der Parteien einladen.

Die Methode

- Es wurden sechs Veranstaltungen zum Thema Kommunalwahl im Landkreis durchgeführt.
- An Aktionstagen zum Thema „Chancen und Risiken der Demokratie“ mit Jugendlichen lokale Medienprodukte erstellen
- Prämierung der Produkte in einer Schlussveranstaltung

Vorgehensweise & Ablauf

Das Ziel

- Jugendliche für das Thema Kommunalwahl interessieren.
- Strategien politischer Werbung durchsichtiger machen.
- Sachinformation zur Kommunalwahl vermitteln.
- Öffentlichkeit herstellen und in der Öffentlichkeit wirksam werden.
- Jugendliche zur Wahl animieren.

Die Zielgruppe

Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren. Erstwähler und Erstwählerinnen

Die wesentlichen Arbeitsschritte

- Partnersuche (Welche Schulen kommen in Betracht? Wer macht mit?)
- Inhaltliche Planung des Seminars: Durchführung der Seminare / Erstellung eines PRKonzepts
- Herstellung der Medienprodukte / Regionale Realisierung des Konzepts
- Großveranstaltung mit Vorstellung und evtl. Prämierung der Produkte

Dabei haben wir

- mit Jugendlichen Wahlkampagnen initiiert,
- Wahlplakate und Flyer entworfen
- kamen über diesen Weg mit den Jugendlichen über Sinn und Zweck von politischer Partizipation ins Gespräch.
- Nebenbei wurden das Verfahren der Kommunalwahl und die Aufgaben von Gemeinde- und Kreisräten besprochen.

Die Arbeitsschritte zur Entwicklung und Umsetzung unserer „Marketing Strategie“ wurden intensiv verfolgt und auch die nebenbei geleistete Inputleistung (Wie wird gewählt? / Welche Aufgaben hat wer? ...) wurde positiv bewertet. Leider fand die Aktion wenig öffentliche Resonanz, so dass eine Wirkung nur nach innen stattfand.

Die eigene Bewertung

Resümierend können wir feststellen, dass wir mit einer guten, nahezu flächendeckenden Aktion im Landkreis ca. 150 Jugendliche erreicht haben, dass uns aber zu einer Veröffentlichung im

Internet und einer guten medialen Begleitung durch die Zeitung „die Luft ausging“ und wir dadurch weniger öffentliche Beachtung fanden, als wir uns gewünscht hatten. Dennoch war der Lernerfolg nach innen gut und wir können von einer gelungenen Veranstaltungsreihe reden.

Bemerkungen

Quelle: „In Zukunft mit uns - Arbeitshilfe für Wahlveranstaltungen“, Landesjugendring Baden-Württemberg e.V. • www.ljr-bw.de Vielen Dank!

Denkhüte

Zeitpunkt
beliebig

Aktionsebene
örtliche Ebene/
Wahlkreis

**zeitl.
Aufwand**
0,3 Stunden

Teamgröße
1 Person

Finanzen

Kurzinfo

Methode, um die unterschiedliche emotionale Stimmung einer Problemsituation zu ermitteln. Sie ist besonders im Rahmen persönlicher Konflikte einsetzbar, weil sie die Richtung des Denkens verändern und sensibilisieren kann, aber auch im Austausch mit Politikern, um unterschiedliche Sichtweisen einzunehmen.

Material & Softskills

Moderationsfähigkeit,
Verschiedenfarbige Hüte, Plakat mit
Huterklärung

Idee & Methode

Methode, um die unterschiedliche emotionale Stimmung einer Problemsituation zu ermitteln. Sie ist besonders im Rahmen persönlicher Konflikte einsetzbar, weil sie die Richtung des Denkens verändern und sensibilisieren kann, aber auch im Austausch mit Politikern, um unterschiedliche Sichtweisen einzunehmen.

Vorgehensweise & Ablauf

Ziel dieser Methode ist, eine innere Distanz zum Thema oder Problem zu schaffen. Die TeilnehmerInnen bilden Fünfer-Gruppen und teilen jeweils die verschiedenen Hutfarben untereinander auf. Jede Hutfarbe symbolisiert eine gedankliche Grundhaltung, der sich angenommen werden soll.

- weißer Hut: neutrales Denken in Daten und Fakten
- roter Hut: emotionale Haltung
- schwarzer Hut: negatives Denken
- gelber Hut: positives Denken
- blauer Hut: Kontrolle und Organisation des Denkprozesses

Die Gruppen diskutieren nun die Problemlage in den unterschiedlichen Rollen. Das Verfahren sollte mehrfach wiederholt werden, weil dadurch verschiedene Grundhaltungen erlebt werden können.

Bemerkungen

Der/ die bewegte/r PolitikerIn

Zeitpunkt
beliebig

Aktionsebene
örtliche Ebene/
Wahlkreis und
überregional

**zeitl.
Aufwand**
0,5 Stunden
,

Teamgröße
1 Person

Finanzen

Kurzinfo

Ausfüllen einer Kopie zum Thema, welche Merkmal sollte ein Politiker haben und Diskussion

Material & Softskills

Kopien, Stifte

Idee & Methode

Alter ab 12 Jahre

Anzahl mindestens 6 Personen

Diese Methode hat zum Ziel, sich deutlich zu werden, welche Merkmale ein Politiker haben soll, um etwas bewegen zu können.

Vorgehensweise & Ablauf

Ihr braucht für eure Gruppenstunde nur die Vorlage für alle größer zu kopieren und die Fragen in Einzelantwort beantworten zu lassen. Im Anschluss könnt ihr die Ergebnisse vorstellen und vergleichen. Dann wird sicherlich eine Diskussion entstehen, da die Erwartungen unterschiedlich sind.- Vorlage im Raster zu finden

Bemerkungen:



Idee und Kopiervorlage BdkJ- dankel!

Durch unsere Augen gesehen

Zeitpunkt
beliebig

Aktionsebene
örtliche Ebene/
Wahlkreis

**zeitl.
Aufwand**
3,5 Stunden

Teamgröße
2 Personen

Finanzen
abhängig von der
Darstellung der
Bilder

Kurzinfo

Sensibilisierung von Politikern oder Angestellten der Stadt für die Belange von Kindern und Jugendlichen über Visualisierung über Fotos und Diskussion der Lebenswelten und Problematiken.

Material & Softskills

Moderationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Digitalkamera, evtl. Laptop, Beamer und Leinwand, ggfls. Fotos groß ausgedruckt.

Idee & Methode

Sensibilisierung von Politikern oder Angestellten der Stadt für die Belange von Kindern und Jugendlichen über Visualisierung über Fotos und Diskussion der Lebenswelten und Problematiken.

Vorgehensweise & Ablauf

Kinder und Jugendliche gehen in ihrer Gemeinde umher und fotografieren in ihrer Augenhöhe und „in ihrem Blick“ die Plätze und Orte, an denen sie sich aufhalten, bzw. „Missstände“, die sie aufzeigen wollen. Diese Bilder werden bei einem Treffen mit den Politikern oder Stadtangestellten gezeigt und diskutiert. Einige Meinungen und Äußerungen der Gäste werden auf Plakaten mitgeschrieben. Die PolitikerInnen oder Stadtangestellte sollten sich konkret zu einigen Problemen positionieren und Lösungsansätze nennen, die sie in der nächsten Zeit angehen werden. Die Gäste sollen so für die Belange der Jugendlichen und deren Wahrnehmungen sensibilisiert werden.

Bemerkungen:

Falsch verbunden

Zeitpunkt
beliebig

Aktionsebene
örtliche Ebene/
Wahlkreis

**zeitl.
Aufwand**
0,4 Stunden

Teamgröße
1-2 Personen

Finanzen
abhängig von der
Darstellung der
Bilder

Kurzinfo

Über ein fiktives Telefonat können Missstände lauthals angeprangert werden.

Material & Softskills

Kommunikationsfähigkeit,
Moderationsfähigkeit,
Einfühlungsvermögen, 2 Telefone,
Plakat, Stift

Idee & Methode

Über ein fiktives Telefonat können Missstände lauthals angeprangert werden.

Vorgehensweise & Ablauf

Zwei Teilnehmende gehen zu den Telefonen. Einer von beiden wählt und lässt sich ohne eine Begrüßung des anderen abzuwarten über ein Thema aus. Das kann auch lautstark passieren, der/ die AnruferIn sich nach Herzenslust ausschimpfen. Ist es dem Gegenüber genug, legt er einfach auf. Anschließend wird das Telefonat nachbereitet, das Thema auf einem Plakat gesammelt, so dass eine Liste mit relevanten Themen entstehen kann.

Bemerkungen:

Fishbowl

Zeitpunkt

vor der Wahl,
beliebig

Aktionsebene

örtliche Ebene/
Wahlkreis

zeitl.

Aufwand
0,75 Stunden

Teamgröße

1 Person

Finanzen

Moderations-
fähigkeit,
Kommunikations-
fähigkeit, Stühle

Kurzinfo

4-6 Teilnehmende diskutieren zu einem bestimmten Thema. Immer wenn ein/e „Außenstehende/r“ in die Diskussion eingreifen will, wechselt er/sie mit einem/r sich in der Diskussion befindlichen Teilnehmenden.

Material & Softskills

Kommunikationsfähigkeit,
Moderationsfähigkeit,
Einfühlungsvermögen, 2 Telefone,
Plakat, Stift

Idee & Methode

4-6 Teilnehmende diskutieren zu einem bestimmten Thema. Immer wenn ein/e „Außenstehende/r“ in die Diskussion eingreifen will, wechselt er/sie mit einem/r sich in der Diskussion befindlichen Teilnehmenden.

Vorgehensweise & Ablauf

Zu Beginn der Diskussion wird die Methode erklärt. Bei einer Fishbowl- Diskussion werden ein innerer und ein äußerer Stuhlkreis aufgebaut, damit eine Art Arena entsteht. Im inneren Kreis stehen 4-6 Stühle und im äußeren Kreis Stühle für die restlichen Teilnehmenden. Nur im inneren Kreis wird diskutiert. Wenn sich ein/e Teilnehmende aus dem Außenkreis an der Diskussion beteiligen will, dann muss er/sie sich entweder auf einen freien Stuhl im Innenkreis setzen oder stellt sich hinter einen Stuhl. Diese Person auf dem Stuhl darf ihren Gedanken noch zu Ende formulieren und muss anschließend den Kreis verlassen. Die andere Person nimmt dann diesen Platz ein. Wer den Kreis verlässt, kann auch wiederkommen. Es soll aber unter möglichst vielen zu einem regen Austausch der Stuhlpositionen kommen. Am Anfang läuft eine solche Diskussion oft schleppend an, es empfiehlt sich also ein bis zwei „Diskussionsanreger“ in den Kreis zu setzen.

Bemerkungen:

Fotoaktion zur Gemeinderatswahl

<p>Zeitpunkt vor der Wahl, beliebig</p>	<p>Aktionsebene örtliche Ebene</p>	<p>zeitl. Aufwand Rundgang 1,5 Std., Erstellung Fotowände, Fragen 2 Std.</p>	<p>Teamgröße 1-2 Personen</p>	<p>Finanzen Filme, bzw. Fotopapier und Druckerpatronen weitere Materialkosten wie Plakatkarton, etc.</p>
<p>Kurzinfo Jugendliche machen Fotos von den diversen Seiten ihrer Gemeinde, präsentieren diese PolitikerInnen und unterbreiten Verbesserungswünsche</p>		<p>Material & Softskills Je nach Gruppengröße mehrere Fotoapparate (am besten pro 2er Team einen), Kartonpapier, Scheren, Kleber, Fotoecken, Eddings, Tusche (alles, was eine abwechslungsreiche Präsentation ermöglicht)</p>		

Idee & Methode

- Jugendliche schauen sich einmal bewusst ihre Gemeinde an
- Sie machen Bilder von den schönen und den hässlichen Seiten ihrer Gemeinde
- Sie präsentieren diese Bilder den Kandidaten der Gemeinderatswahl und kommen mit ihnen Gespräch
- Jugendliche zeigen den KandidatInnen wie sie ihren Ort sehen und unterbreiten ihnen ihre Verbesserungsvorschläge und Wünsche

Die Methode

- Fotoausstellung
- Diskussion
- Planspiel Wahllokal
- Wahlparty

Das Ziel

- Jugendliche sollen sich mit den Gegebenheiten ihrer Gemeinde auseinandersetzen
- Jugendliche sollen mit den GemeinderätInnen und WahlkandidatInnen ins Gespräch kommen
- Die Bedürfnisse und Wünsche mehr ins Blickfeld des Gemeinderats rücken (auch über die Wahlen hinaus)
- Jugendliche dafür interessieren, was in ihrer Gemeinde geschieht, und ihnen zeigen, wie sie Einfluss darauf nehmen können

Die Zielgruppe

Jugendliche im Alter 14 - 21 Jahre (Erstwählende und zukünftige Jungwählende)

Vorgehensweise & Ablauf

Die wesentlichen Arbeitsschritte

- Jugendliche schauten sich ohne Einfluss von Erwachsenen ihre Gemeinde an und machten Bilder von Dingen und Orten, die ihnen nicht gefielen und geändert werden sollten und von Dingen und Orten die ihnen gefielen und für die sie sich beim Gemeinderat bedanken wollten. Diese Bilder klebten sie auf Plakate und beschrifteten sie.
- Bei einer Diskussionsveranstaltung mit den Kandidierenden der Gemeinderatswahl wurden diese Plakate präsentiert. Dabei kamen die Jugendlichen mit den Wahlkandidaten ins Gespräch und diskutierten mit ihnen, was ihrer Meinung nach in der Gemeinde verbessert werden müßte. Sie lernten außerdem die Kandidaten besser kennen.
- Am Wahlsonntag wählten die Jugendliche ihren Wunschgemeinderat.
- Die Jugendlichen schrieben ihrer Wünsche und Anregungen nieder und überreichten sie zusammen mit ihren Wahlergebnissen dem neu gewählten Gemeinderat.

Die eigene Bewertung

Es ist schwierig Jugendliche für Politik zu interessieren. Viele haben eindeutig geäußert, dass sie darauf keine Lust haben und sowieso nichts ändern können. Diejenigen aber, die mitgemacht haben, waren begeistert und wollen auch weiterhin mit dem Gemeinderat in Kontakt bleiben. Diese Aktion machte einmal mehr deutlich, wie wichtig der persönliche Bezug zwischen Kommunalpolitikern/ -politikerinnen und Jugendlichen ist.

Diese Aktion kann nur als Anfang für das weitere Arbeiten des Gemeinderats mit Jugendlichen gesehen werden. Der Gemeinderat muss von sich aus jetzt aktiv werden und seine Arbeit den Jugendlichen transparenter machen.

Bemerkungen:

Quelle: „In Zukunft mit uns - Arbeitshilfe für Wahlveranstaltungen“, Landesjugendring Baden-Württemberg e.V. • www.ljr-bw.de Vielen Dank!

Fremdwörterlexikon

Zeitpunkt
beliebig

Aktionsebene
örtliche Ebene
und Wahlkreis

**zeitl.
Aufwand**
0,3 Stunden,

Teamgröße
1 Person

Finanzen
gering

Kurzinfo

Definitionen von Fremdwörtern finden und erfinden

Material & Softskills

Kommunikationsfähigkeit, Zettel,
Stifte, Stellwände oder große
Bildhalter

Idee & Methode

Definitionen von Fremdwörtern finden und erfinden

Vorgehensweise & Ablauf

Im Vorfeld werden von der/dem ModeratorIn einige Fremdwörter aus verschiedenen Bereichen auf Zettel vorbereitet. Diese Wörter sollte kein Gruppenmitglied genau kennen, außer der/ dem ModeratorIn, der/die offizielle Definition natürlich ebenfalls vorbereitet hat. Das Fremdwort wird laut vorgelesen, dann schreiben alle Teilnehmenden ihre Definition auf. Anschließend werden die Definitionen den anderen vorgetragen und diskutiert, welche wohl am nächsten an der offiziellen Definition ist, bevor diese am Ende verlesen wird.

Bemerkungen:

Graffiti

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtliche Ebene

zeitl. Aufwand

0,5-1 Stunde,

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Einstiegsmethode: Alle schreiben ihre Anmerkungen zu einem vorgegebenen Thema auf ein Plakat

Material & Softskills

ein großes Stück Papier, dicke Filzschreiber

Idee & Methode

Alter ab 14 Jahren

Anzahl beliebig

Die TeilnehmerInnen sollen sich mit der Situation in der eigenen Gemeinde/Stadt auseinandersetzen und dabei unterschiedliche Sichtweisen austauschen. Spannend wird es auch, wenn Ratsmitglieder in diese Einheit einbezogen werden.

Vorgehensweise & Ablauf

Schreibt auf das Papier einen oder mehrere Satzanfänge wie „In unserem Ort würde ich mich wohler fühlen, wenn ...“ oder „Für Jugendliche ist unsere Stadt klasse, weil ...“ Vervollständigt die Sätze eigenständig. Diese Variante ist gut geeignet für den Einstieg in eine weitere Diskussion.

Bemerkungen:

Quelle: Bund der Deutschen Katholischen Jugend- vielen Dank!

Hier stehe ich

Zeitpunkt

vor der Wahl und kurz vor der Wahl

Aktionsebene

örtliche Ebene, Wahlkreis und überregional

zeitl. Aufwand

0,5-1 Stunde,

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Die Jugendlichen sollen ihren Standpunkt, ihre Nähe oder Distanz dazu, mit ihrem selbst gewählten Abstand zu einem Objekt, einer These ausdrücken.

Material & Softskills

Einfühlungsvermögen, Offenheit, Hintergrundwissen, Bild, Gegenstand oder Plakat und Stift

Idee & Methode

Die Jugendlichen sollen ihren Standpunkt, ihre Nähe oder Distanz dazu, mit ihrem selbst gewählten Abstand zu einem Objekt, einer These ausdrücken.

Vorgehensweise & Ablauf

Nachdem das Bild, der Gegenstand oder das Plakat mit der Situations- bzw. Gegenstandsbeschreibung in die Mitte des Raumes gelegt wurde, erklärt der/ die Moderator/ in die Übung. Dann ordnen sich die Jugendlichen entsprechend ihres Standpunktes an. Wichtig ist es, dass nun jeder zu Wort kommen kann, der möchte. Niemand wird dazu gezwungen sich zu positionieren oder seinen Standpunkt zu äußern, aufgefordert ist jeder.

Bemerkungen:

Hier stehe ich 2

Zeitpunkt

vor der Wahl und kurz vor der Wahl

Aktionsebene

örtliche Ebene, Wahlkreis und überregional

zeitl. Aufwand

0,5-1 Stunde,

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Jugendliche und Politiker beziehen zu Fragen aus einem Katalog konkret Stellung mit "Ja" und "nein" oder auf einer Skala

Material & Softskills

Moderationsfähigkeit, Vorbereiteter Fragenkatalog, Papier, Stift, Klebeband

Idee & Methode

Jugendliche und Politiker beziehen zu Fragen aus einem Katalog konkret Stellung mit "Ja" und "nein" oder auf einer Skala

Vorgehensweise & Ablauf

Im Raum wird auf die eine Seite ein Zettel mit „Ja“ aufgehängt, auf der anderen einer mit „Nein.“ Außerdem wird eine Linie auf dem Boden gezogen, die auf der einen Seite mit „0“ startet und auf der anderen mit „10“ endet. Nun wird immer eine Frage aus dem Fragenkatalog gestellt und die Jugendlichen und die Politiker positionieren sich je nach ihrer Meinung auf der Linie bzw. bei „Ja“ oder „Nein“ oder in einem individuellen Abstand dazu. Einige können ihre Position erläutern wenn sie wollen. Dann geht es weiter. Ein Fragenkatalog steht vom LJR zur Verfügung.

Variante:

Jeder Teilnehmende klebt einen Zettel mit seinem Namen an die Stelle, an der er/ sie stand. Nach einiger Zeit wird die Übung wiederholt und geschaut, ob sich im Verlauf etwas verändert hat.

Bemerkungen:

Ideenkreis

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtliche Ebene,
Wahlkreis

zeitl. Aufwand

1 Stunde,

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Erarbeitung konkreter Ideen, konkreter Forderungen. Ein Problem wird in Unterthemen aufgeteilt. Zu jedem Unterthema werden Lösungsideen aufgeschrieben, die reihum weiterentwickelt werden.

Material & Softskills

Moderationsfähigkeit, Papier und
Stifte

Idee & Methode

Erarbeitung konkreter Ideen, konkreter Forderungen. Ein Problem wird in Unterthemen aufgeteilt. Zu jedem Unterthema werden Lösungsideen aufgeschrieben, die reihum weiterentwickelt werden.

Vorgehensweise & Ablauf

Zunächst wird in der Gruppe ein dringlicheres Problem ausgemacht und gemeinsam in „Unterprobleme“ aufgeteilt, z.B. Hauptproblem: Keinen Platz für Jugendliche zum Treffen. Unterprobleme: Finanzierung, Zuständigkeiten, Ansprüche, etc. Diese Unterthemen werden jeweils auf einen Zettel geschrieben. Die Gesamtgruppe wird in Kleingruppen aufgeteilt. Jede Kleingruppe erhält einen Zettel mit Unterthema und schreibt in einer vorgegebenen Zeit alle Lösungsideen oder Gedanken zu dem Problem auf den Zettel. Nach Ablauf der Zeit werden die Zettel im Kreis herumgegeben, bis alle Gruppen jeden Zettel einmal bearbeitet haben. Anschließend werden die Ergebnisse vorgestellt und auf ihre Verwertbarkeit überprüft.

Bemerkungen:

Internetrecherche

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtliche Ebene,

**zeitl.
Aufwand**

1 Stunde,

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Vergleich der eigenen Wahrnehmung mit der Internetpräsentation der eigenen Gemeinde

Material & Softskills

evtl. Papier, Stifte für Notizen, PC mit Internet-anschluss

Idee & Methode

Alter ab 14 Jahren

Anzahl beliebig

Die Internetpräsentation der eigenen Stadt/Gemeinde soll mit der eigenen Wahrnehmung, den Erfahrungen (vgl. auch Methode Ortsbegehung) verglichen werden.

Vorgehensweise & Ablauf

Viele Städte und Gemeinden präsentieren sich heute im Internet. Findet über eine Suchmaschine die Homepage Eurer Stadt oder Gemeinde. Überprüft, wie sich Eure Stadt oder Gemeinde nach außen darstellt, welches Image sie sich gibt. Stellt die Ergebnisse Euren eigenen Erfahrungen gegenüber (vgl. auch Methode Ortsbegehung) Vergleicht die Ergebnisse mit den Homepages von Nachbargemeinden oder -städten

Bemerkungen:

Quelle: Bund der Deutschen Katholischen Jugend- vielen Dank!

Jagd auf Mr.X

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

Wahlkreis,

zeitl. Aufwand

ca. 3-6 Stunden

Teamgröße

mehrere

Finanzen

mittel, siehe Material

Kurzinfo

Gruppen jagen Mr. X mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hinweisen, die sie bereits haben und während des Spieles dazubekommen. Für die Verfolgung brauchen sie Unterstützung durch externe Personen, z.B. Angestellte der Stadt, Politikern, Verkäufern oder Passanten

Material & Softskills

Organisationstalent, Kommunikationsfähigkeit, Kombinationsvermögen, Stadtpläne, Handys, Fahrkarten, Stifte, Zettel

Idee & Methode

Gruppen jagen Mr. X mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hinweisen, die sie bereits haben und während des Spieles dazubekommen. Für die Verfolgung brauchen sie Unterstützung durch externe Personen, z.B. Angestellte der Stadt, Politikern, Verkäufern oder Passanten

Vorgehensweise & Ablauf

Es wird ein Hauptbüro eingerichtet, in dem die Fäden zusammenlaufen. Dort treffen sich am Anfang alle Teilnehmenden und werden in Gruppen eingeteilt. Dann wird von jeder Gruppe eine oder zwei Handynummer notiert und überprüft, ob die Akkus ausreichend geladen sind. Die Gruppeneinteilung wird namentlich notiert, damit man anschließend noch weiß, wer mit wem unterwegs ist. Allen Gruppen werden die Spielregeln und die Verhaltensregeln erklärt, dann geht es los. Mr.X verlässt mit einem auffälligen Merkmal, damit er später erkannt werden kann, das Hauptbüro und begibt sich irgendwo in der Stadt hin. Die erste Gruppe startet je nach Verkehrsbindung min.15 min. später. Dann jede Gruppe in kurzen Abständen hinterher. Die zuletzt startende Gruppe wird dafür später als erstes telefonisch über den neuen Aufenthaltsort von Mr. X informiert. Jede Gruppe muss sich alle 20 min. im Hauptquartier melden und ihren Aufenthaltsort bekannt geben. Alle 30 min. erhält sie den neuen Standort von Mr.X. Weitere Hinweise und Aufgaben für die Gruppen können sie an verschiedenen Orten, Einrichtungen oder Personen erhalten mit denen das im Vorfeld abgesprochen wurde. So lernen Jugendliche eine/ihre Stadt besser kennen und bekommen Kontakt zu verschiedenen Institutionen und Einrichtungen. Gewonnen hat, wer Mr.X als erstes gefangen nimmt. Die Siegesfeier findet dann wieder im Hauptquartier statt.

Bemerkungen:

Jugend meets Politik beim Open-Air-Konzert

Zeitpunkt

vor der Wahl,
beliebig

Aktionsebene

örtlich, Wahlkreis,
überregionale
Ebene

zeitl. Aufwand

Vorbereitung in
Jugend-clubs
4-5, Gesamtorga
8-10 Stunden

Teamgröße

Vorbereitung 4-5,
Durch-führung 6-

Finanzen

Kosten für
Bands. ...

Kurzinfo

Veranstaltung eines OpenAir- Konzertes mit einheimischen Bands, Begegnung mit PolitikerInnen dort

Material & Softskills

Organisationstalent,
Kommunikationsfähigkeit, Infostände,
Verpflegung

Idee & Methode

Die Durchführung eines Open Air Konzertes mit einheimischen Bands und der Begegnung mit Kandidierenden der Kommunalwahl.

Die Methode

Durch Vorbereitungsabende in den verschiedenen Jugendclubs und Vereinen der Raumschaft wurde die Idee verbreitet und auf das Thema vorbereitet. Die einzelnen Clubs und Vereine konnten sich alleine oder gemeinsam mit einem Stand auf dem Open Air-Gelände präsentieren und mit den Kandidaten ins Gespräch kommen.

Das Ziel

Die Jugendlichen sollten sich mit dem Thema „Wahlen“ auseinandersetzen, die KandidatInnen sich mit Jugendthemen und alle gemeinsam noch Spaß beim Open Air haben.

Die Zielgruppe

Jugendliche ab 16 Jahren und alle Kandidierenden

Vorgehensweise & Ablauf

1. Einzelvorbereitung in den jeweiligen Clubs oder Gruppierungen
2. Gespräche mit den KandidatInnen
3. Diskussionsrunde mit Jugendlichen und KandidatInnen vor dem Open Air im Jugendclub.
4. Präsentation der Gruppen an den einzelnen Ständen beim Open Air mit Themen wie:
 - Umwelt und Naturschutz
 - Eigene Räume für Jugendliche
 - Mehr Unterstützung für ehrenamtliche in Vereinen
 - Beruf und Ausbildung

Die eigene Bewertung

Durch die Mitarbeit und die Bereitschaft der einzelnen Gruppen war die Aktion zu schaffen. Elf teilnehmende Gruppen zeigten, dass diese Art von Wahldiskussion Vorteile hat. Beim Open Air kamen ca. 800 Jugendliche und KandidatInnen. Hervorzuheben ist sicher, dass die Mehrzahl der KandidatInnen bis zum Ende der Veranstaltung blieben. Wichtig war die Mitarbeit des Gemeinbauhofes und die Gallionsfigur der Bürgermeister, der für die

Einladungen sorgte und die Veranstaltung offiziell eröffnete.

Bemerkungen:

Quelle: „In Zukunft mit uns - Arbeitshilfe für Wahlveranstaltungen“, Landesjugendring Baden-Württemberg e.V. • www.ljr-bw.de • Vielen Dank!

Kugellager

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtlich, Wahlkreis,

zeitl. Aufwand

0,3 Stunden

Teamgröße

1 Person

Finanzen

Stühle

Kurzinfo

Über Rotation eines Innen- und eines Außenkreises werden immer neue Paare gebildet, die sich über bestimmte Themen austauschen können.

Material & Softskills

Organisationstalent,
Kommunikationsfähigkeit, Infostände,
Verpflegung

Idee & Methode

Über Rotation eines Innen- und eines Außenkreises werden immer neue Paare gebildet, die sich über bestimmte Themen austauschen können.

Vorgehensweise & Ablauf

Zwei Stuhlkreise werden ineinander aufgebaut mit insgesamt sovielen Stühlen wie Teilnehmer vorhanden sind. Schön wäre es, wenn möglichst viele Interessensvertreter in einem Kreis sind und die gleiche Anzahl Jugendlicher im anderen. Die Leitung gibt ein Thema vor, zu dem sich die jeweils gegenüber sitzenden Partner in einer vorgegebenen Zeit austauschen. Dann dreht der Innenkreis und auch der Außenkreis einen Sitz weiter, die neue Paarung bekommt ein neues Thema vorgegeben. Anregungen können sein: „Wenn ich an meine berufliche Zukunft denke...“, „Wenn heute Weihnachten wäre, würde ich mir von Dir wünschen...“

Bemerkungen:

Let's talk about politics

Zeitpunkt

vor der Wahl
und kurz vor der
Wahl

Aktionsebene

örtlich, Wahlkreis,

zeitl.

Aufwand
70 Stunden

Teamgröße

2-4 Personen

Finanzen

Druck von Flyern;
Verpflegung &
Getränke

Kurzinfo

Drei kleinere Talkrunden von PolitikerInnen und Jugendlichen in der Jugendgruppenstunde

Material & Softskills

Organisationstalent; Mut, ein Gespräch mit Politiker-inne-n zu moderieren, Abhängig von den gewählten Methoden, ggf. Mikrofonanlage

Idee & Methode

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe wird jeweils ein-e Politiker-in (z.B. die Landtags-/ Bundestagsabgeordneten aus der Region) in die Gruppenstunde einer Mitgliedsgruppe eingeladen. Dadurch haben die Politiker-innen die Gelegenheit, Jugendarbeit einmal „live“ zu erleben und können in die Gruppenarbeit einbezogen werden. In dieser den Jugendlichen vertrauten Atmosphäre können dann 3 Talkrunden (jeweils 15-20 Minuten), aufgelockert durch jugendgruppenspezifische Aktionen stattfinden. Es bietet sich an, die Jugendgruppe vorher auf die Veranstaltung vorzubereiten und gemeinsam Themen zu erarbeiten, die in den Talkrunden aufgegriffen werden sollen. Zum Abschluss der Veranstaltung kann es dann noch etwas zu Essen geben (belegte Brötchen, Gegrilltes,...), dadurch wird die Möglichkeit zu informellen Kontakten und Gespräche in kleinen Gruppen gegeben. Auch wenn die Veranstaltungen bei einer Jugendgruppe stattfinden, sollten sie für andere Interessierte offen sein.

Vorgehensweise & Ablauf

- Informiert die Politiker-innen über euer Vorhaben und bittet um Terminvorschläge.
- Sucht euch anschließend Jugendgruppen, die zu diesen Terminen ihre Gruppenstunden haben.
- Dann folgt gemeinsam mit den Jugendgruppenleiter-inne-n der beteiligten Gruppen die Vorbereitung der Veranstaltung (Moderation, Themen, Methoden, Ablauf).

Bemerkungen:

Lupo- Lust auf Politik

Zeitpunkt

vor der Wahl
und kurz vor der
Wahl

Aktionsebene

örtlich, Wahlkreis,

zeitl. Aufwand

Teamgröße

Finanzen

Kurzinfo

Verschiedene Bausteine u.a. Netzwerk unter Jugendlichen und Hauptamtlichen aufbauen, Umfragen, Quiz, Präsentation der wichtigsten Ergebnisse

Material & Softskills

Idee & Methode

Von Anfang an war klar: Motivation zur Beschäftigung mit Politik allgemein und dann auch noch mit Kommunalpolitik anlässlich der Kommunalwahl im Juni 2004 entsteht vorwiegend über die Aussicht, mit der Arbeit an politischen Themen auch Spaß verbinden zu können.

Daher führten wir ein Wahlspiel mit verschiedenen Mannschaften durch, präsentierten Ideen und Forderungen zur Anregung für die Diskussion mit alltagsbezogenen Sachthemen wie mangelnde Ausbildungsmöglichkeit, Landflucht, Finanzen, Freizeitangebote, ÖPNV, ...

Die Methode

mehrere Veranstaltungsbausteine:

1. Vorbereitung mit einem breiten Bündnis von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen (darunter auch viele Jugendlichen)
2. Umfrage unter den -18-Jährigen
3. Quiz mit Preisen wie Politreise nach Berlin, zum Landtag oder zu einem Seminar in Bad Urach
4. Präsentation von wichtigen Themen

Das Ziel

1. Teilnahme an der Wahl
2. Motivation zur Beschäftigung mit Kommunalpolitik
3. Initiative für einen Dialog zwischen Jugendlichen, JungwählerInnen und KommunalpolitikerInnen

Das Konzept sollte spielerische Elemente enthalten, Grundlagen zum kommunalpolitischen Wissen vermitteln und den Dialog anregen. Vermittlung von Möglichkeiten und Hindernisse der Kommunalpolitik. Wählende sollen über Sachthemen und Personen zur Wahl motiviert werden.

Die Zielgruppe

Erstwählende und Jungwählende. Einbeziehung der Schulen, Teilnahme war nur in Gruppen möglich, die jüngsten waren 15 Jahre, die Mehrheit 17-20 Jahren alt.

Vorgehensweise & Ablauf

Die wesentlichen Arbeitsschritte

Bildung von 8 Arbeitsgruppen mit ca. 70 jungen Leuten bereiten Präsentation der Themen vor:

1. Freizeitverhalten - Umfrage unter -18-Jährigen
2. Wochenendtaxi - wichtig für eine Region, in der es wenig ÖPNV gibt
3. Zeitung für Jugendliche
4. Freizeitangebote und Angebote der Jugendarbeit
5.

Alle Fraktionen haben zur Schlussveranstaltung zugesagt und offenbar verstanden, dass es hier die Chance zu nutzen gilt.

Die eigene Bewertung

Wir Veranstalter waren sehr zufrieden mit der Anzahl der aktiven Gruppen - mehr als zehn Gruppen hätten wir nicht mehr bewältigen können - und mit der Resonanz auf die Einladung zur Abschlussveranstaltung. Leider ist der Kontakt zu den Gruppen weitgehend abgerissen, da die Gruppen offenbar wenig Interesse an der Fortsetzung des Dialogs haben. Das ist für die Veranstalter etwas enttäuschen. Lediglich die „Straßen“-Clique, wird mit Unterstützung des Kinder- und Jugendreferates das Konzert, für das sie sich eingesetzt hatten, auch durchführen. Eine 16-Jährige aus dieser Clique will künftig in der städtischen Kinder- und Jugendkommission mitarbeiten. Sie wird vom Gemeinderat in dieses Ehrenamt Mitte September berufen werden..

Bemerkungen:

Quelle: „In Zukunft mit uns - Arbeitshilfe für Wahlveranstaltungen“, Landesjugendring Baden-Württemberg e.V. • www.ljr-bw.de Vielen Dank!

MIT-feiern- diskutieren- gestalten- bestimmen

Zeitpunkt

vor der Wahl,
nach der Wahl,
beliebig

Aktionsebene

örtlich, Wahlkreis,

zeitl. Aufwand

10-12 Stunden

Teamgröße

2-3 Personen,
später 6

Finanzen

Kosten für die
Bands, ggf.
Raummiete

Kurzinfo

Forum mit verschiedene Veranstaltungen für Jugendlichen und PolitikerInnen: Politik- Börse, Schautafeln, Info-Broschüren, moderiertes Internet- Cafe, moderierte Werkstattgespräche, diverse Schwerpunktthemen...

Material & Softskills

Schautafeln, Laptop, Beamer, Stellwände, Stifte, Plakate, Papier, Fotoapparat. Die Bands sollten eigenständig für ihre Ausstattung sorgen. Methoden, ggf.

Idee & Methode

- durch Spaß an der Veranstaltung Interesse und Mut für Politik wecken
- Sachinformationen zum Wahlverfahren, Wahlgesetzen etc. vermitteln
- „politikferne“ Jugendliche an die Kommunalpolitik heranzuführen
- interkulturelle Begegnung
- Diskussion / Gedankenaustausch von Jugendlichen mit MandatsträgerInnen / KandidatInnen

Das Ziel

- Interesse an Politik wecken
- Lust und Mut machen, sich selbst aktiv politisch einzumischen
- Vermittlung der Idee, dass Politik sich ständig im Alltag vollzieht
- Politikferne Gruppen von Jugendlichen an politische Themen heranzuführen

Zielgruppe

Jugendliche, junge Frauen (gezielt) und Männer bis 25 Jahre, junge MigrantInnen (gezielt), Gemeinderatsmitglieder, politisch Verantwortliche aus dem Gemeinde-/Stadtrat, etc.

1. Offene Politik-Börse für Jugendliche

- Schautafeln und Informationsbroschüren zum Wahlverfahren, Wahlgesetzen etc.
- Non-stop-Powerpoint-Präsentationen „Wahl“ und „Kandidatur“, mit Moderation/Beratung
- Moderiertes, offenes Internet-Café mit Zugang zu informativen Webseiten
- Diskussionsforen per Wandzeitung zu ausgewählten Themen
- Wandzeitung mit Möglichkeit zu Fragen, Kommentaren und Meinungen

2. Moderierte Werkstattgespräche:

Schwerpunktthema Mädchen / junge Frauen

- Konkrete gesellschaftspolitische Situation von Mädchen/Frauen vor Ort
- Welche Erwartungen haben Mädchen/Frauen an Kommunalpolitik?
- Formulieren von geschlechtsspezifischen Wahlprüfsteinen
- Formen der femininen Partizipation

3. Schwerpunktthema MigrantInnen

- Sachinfos in verschiedenen Sprachen per Infos und DolmetscherIn
- Konkrete gesellschaftspolitische Situation von jungen MigrantInnen vor Ort
- Welche Erwartungen haben junge MigrantInnen an Kommunalpolitik ?
- Formulieren von spezifischen Wahlprüfsteinen
- Formen der Partizipation
- Selber kandidieren ?

4. Workshop (zielgruppengerechte „Praxisanleitung“ zum Thema „So wähle ich richtig“:)

- Checken, Prüfen und Wählen

5. Politik-Quiz mit witzigen Preisen

6. Konzert

7. Moderierte Diskussion mit MandatsträgerInnen und KandidatInnen verschiedener Listen/ Parteien

Vorgehensweise & Ablauf

Die wesentlichen Arbeitsschritte

1. Erstellung der Konzeption mit Partnern
2. Bewerbung / Veröffentlichung / gezielte Einladung
3. Durchführung

Die eigene Bewertung

Methode und Rahmen der Veranstaltung waren stimmig. Die Veranstaltung war bewusst offen konzipiert und auf unverbindliche Partizipation angelegt. Die persönliche Lust und Motivation sollte Grund für den Besuch sein, nicht die Verpflichtung als Angehörige/r einer Schulklasse, Jugendgruppe, Jugendorganisation oder eines Verbandes.

Der relative geringe BesucherInnen-Zuspruch zeigte jedoch, dass eine (diese) jugendpolitische Veranstaltung mit zeitgleich stattfindenden Fun-Angeboten (nachmittags Sport, abends Parties) nicht konkurrieren konnte.

Bei künftigen Veranstaltungen würde deshalb wieder eine direktere und verbindlichere Kooperation mit Schulklassen und/oder Jugendgruppen und Verbänden angestrebt, ohne dabei den Lustfaktor zu vernachlässigen

Bemerkungen:

Quelle: „In Zukunft mit uns - Arbeitshilfe für Wahlveranstaltungen“, Landesjugendring Baden-Württemberg e.V. • www.ljr-bw.de Vielen Dank!

Ortsbegehung

Zeitpunkt
beliebig

Aktionsebene
örtlich

zeitl. Aufwand
2-3 Stunden

Teamgröße
1 Person

Finanzen
gering

Kurzinfo

Ortsbegehung negativ aufgefallener Plätze

Material & Softskills

Stifte, Papier für Notizen, Fotoapparate, evtl. für die Präsentation: Stellwände, Drucker, Fotopapier

Idee & Methode

Alter ab 16 Jahren

Anzahl beliebig, ggf. in kleineren Gruppen

Die TeilnehmerInnen sollen sich mit der Situation in der eigenen Gemeinde/Stadt auseinandersetzen. und dabei unterschiedliche Sichtweisen austauschen. Spannend wird es auch, wenn Ratsmitglieder in die Ortsbegehung miteinbezogen werden und ihrerseits eine Bewertung abgeben müssen. Diese Einheit eignet sich z. B. auch bei einem Schulbesuch von Ratsmitgliedern.

Vorgehensweise & Ablauf

Bestimmt sind Euch in Eurem Wohnort schon Plätze, Straßen, Gebäude oder andere Orte (wie etwa Spielplätze, Szenetreffs, Bushaltestellen ...) negativ aufgefallen. Macht einen Stadtrundgang zu einigen solcher Orte und überlegt vor Ort, was genau das Problem ist und wie Verbesserungsvorschläge aussehen könnten. Dokumentiert die Situation und die Verbesserungsvorschläge mit Fotos, Zeichnungen etc. Schreibt einen Brief an verantwortliche Politiker/innen Eurer Stadt und macht auf die Problematik aufmerksam. Evtl. könnt ihr auch die Presse gewinnen.

Bemerkungen:

Quelle: Bund der Deutschen Katholischen Jugend- vielen Dank!

Postkarten

Zeitpunkt

vor der Wahl und kurz vor der Wahl

Aktionsebene

örtlich und Wahlkreis

zeitl.

Aufwand
0,75 Stunden

Teamgröße

1-2 Personen

Finanzen

gering

Kurzinfo

Kinder und Jugendliche gestalten Postkarten an PolitikerInnen mit Bildern aus ihrer Gemeinde.

Material & Softskills

Vorbereitete Blanko- Postkarten, Stifte, evtl. Fotos- Digicam, Drucker

Idee & Methode

Kinder und Jugendliche gestalten Postkarten mit Bildern aus ihrer Gemeinde. Diese Postkarten werden an die zuständige Stelle bzw. den/ die zuständige PolitikerIn geschickt.

Vorgehensweise & Ablauf

Der/ die ModeratorIn verteilt die vorbereiteten Postkarten und erklärt die Idee. Die Jugendlichen gestalten die Bildseite der Postkarte mittels Zeichnungen, Fotos, etc. auf der Rückseite, kann auch noch einmal erläutert werden, um welches Thema es geht. Dabei können z.B. „Missstände“ in der Gemeinde angesprochen werden, aber auch Wünsche geäußert werden oder gelobt werden. Anschließend können die Postkarten gezeigt und besprochen werden, bevor sie gemeinsam abgeschickt werden.

Bemerkungen:

Quiz

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtlich und überregionale Ebene

zeitl. Aufwand

1,5 Std. für das Quiz, 1,5 Std. für die Suche von Statements

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Ausdenken von Fragen auf Grundlage von politischen Materialien, anschließend Quiz

Material & Softskills

Aussagen und Statements von Politikern/Innen aus der Region aus Interviews, Zeitungen, Veröffentlichungen oder von lokalen Veranstaltungen

Idee & Methode

Alter: ab 16 Jahre

Anzahl: ab 4 Personen

Die Idee ist, Jugendliche über die Auseinandersetzung mit dem politischen Teil der Zeitung und mit den Statements von PolitikerInnen sowohl für regionale Politik als auch für überregionale Politik zu interessieren. Mit der Methode kann der Schwerpunkt z. B. auch in jeder Gruppenstunde anderes gelegt werden, so dass die Einheiten aufeinander aufbauen.

Vorgehensweise & Ablauf

Schreibt aus den gesammelten Materialien aussagekräftige und markante Positionen der Politiker/innen auf Karteikarten. Gebt eine Liste mit allen Namen der Politikerinnen und Politiker, von denen ihr Aussagen habt, vor. Jetzt bildet zwei Gruppen und befragt Euch gegenseitig, wer welche Position vertritt. Versucht außerdem, die Positionen bestimmten Parteien zuzuordnen. Begründet eure Zuordnung.

Bemerkungen:

Quelle: Bund der Deutschen Katholischen Jugend- vielen Dank!

Rasterfahndung

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtlich und
Wahlkreis

zeitl.

Aufwand
1 Stunde

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Jugendliche stecken verschiedenfarbige Nadeln auf eine Karte ihrer Gemeinde und markieren so bestimmte Orte, wie z.B. informelle Treffs, beliebte Freizeitplätze, Jugendzentren.

Material & Softskills

Moderationsfähigkeit,
Verschiedenfarbige Pinnadeln,
Pinnstellwand, Karte der Gemeinde

Idee & Methode

Jugendliche stecken verschiedenfarbige Nadeln auf eine Karte ihrer Gemeinde und markieren so bestimmte Orte, wie z.B. informelle Treffs, beliebte Freizeitplätze, Jugendzentren, Gefahrenplätze. Diese Methode kann als Einstieg für eine Diskussion über die Lebenswelten der Jugendlichen genutzt werden, aber auch um auf ihre Situation aufmerksam zu machen.

Vorgehensweise & Ablauf

Die Leitung hängt eine Karte der Gemeinde auf eine Pinnstellwand. Die Jugendlichen pinnen nun ihre Nadeln zu einer Fragestellung wie z.B. „Wo hältst Du Dich mit Deinen Freunden am meisten in deiner Freizeit auf.“ Über die bezeichneten Orte wird gesprochen und über die Gründe. Je nach Situation ergeben sich unterschiedliche Bilder, Problematiken, Erkenntnisse oder Gesprächseinstiege mit denen weitergearbeitet werden kann.

Bemerkungen:

Rededuell

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebeneörtlich und
Wahlkreis**zeitl.****Aufwand**
0,5 Stunden**Teamgröße**

1-2 Personen

Finanzen

gering

Kurzinfo

Zwei Teilnehmende halten eine sehr kurze Rede zu einem Thema.

Material & Softskills

Moderationsfähigkeit,
Einfühlungsvermögen, Rhetorik, evtl.
vorbereitete Themen, Plakat, Stifte
Klebeband

Idee & Methode

Zwei Teilnehmende halten eine sehr kurze Rede zu einem Thema.

Vorgehensweise & Ablauf

Zwei Teilnehmende bekommen ein Thema genannt. Nun müssen beide den restlichen Teilnehmenden 2 Minuten lang etwas über das Thema erzählen. Anschließend wird über die Unterschiede und die Inhalte der Reden gesprochen. Die wichtigsten Aspekte werden zur Ergebnissicherung auf ein Plakat geschrieben.

Bemerkungen:

Stadt der Zukunft

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtlich

zeitl.

Aufwand
2-3 Stunden

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Vision über eine Stadt der Zukunft entwickelt, daraus dann Schritte überlegen, welche Maßnahmen heute ergriffen werden sollten

Material & Softskills

Flipchartpapier, Tapeten, Plakate, Filzschreiber, Wachskreiden

Idee & Methode

Alter ab 14 Jahren

Anzahl in Gruppen bis ca. 8 Personen max.

Die TeilnehmerInnen sollen sich mit der Situation in der eigenen Gemeinde/Stadt auseinandersetzen und dabei ein eigenes Zukunftsbild entwerfen, das ihren Vorstellungen von Lebensqualität entspricht. Diese Einheit kann gut zu einem Projekttag weiterentwickelt werden, in den auch z. B. Mitarbeiter aus dem örtlichen Bauamt einbezogen werden. Ebenso können die Fragen auch mit KommunalpolitikerInnen diskutiert und ausgewertet werden.

Vorgehensweise & Ablauf

Stellt Euch vor, ihr wäret verantwortlich für die Stadtplanung der Zukunft. Welche Maßnahmen würdet ihr ergreifen? Wie würde die Stadtgestaltung aussehen? Wie wäre der Verkehr organisiert, wie das öffentliche Leben, wie Behörden und Verwaltung? Wie sähen Einkaufen und Freizeit aus? Welche besonderen Einrichtungen für welche Personengruppen gäbe es? Denkt Euch noch mehr Fragen aus! Überlegt Euch im 2. Schritt, wie die Antworten zu

Euren Fragen in der Gegenwart - hier und heute - aussehen. Überlegt im 3. Schritt, welche Maßnahmen zur Umsetzung Eurer Visionen ihr ergreifen könnt, wen ihr ansprechen müsst

Bemerkungen:

Quelle: Bund der Deutschen Katholischen Jugend- vielen Dank!

Stadtplanung

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtlich

zeitl.

Aufwand
2-3 Stunden

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Zwei Gruppen beschäftigen sich jeweils mit der Planung eines Dorfes bzw. einer Industriestadt. Die Verbindung beider wird gemeinsam diskutiert und gestaltet.

Material & Softskills

Tapetenrolle oder Packpapierrolle, Farben, Pinsel, Kleppklebestreifen

Idee & Methode

Alter ab 14 Jahren

Anzahl 8-20 Personen

Die TeilnehmerInnen sollen sich mit der Situation in der eigenen Gemeinde/Stadt auseinandersetzen und dabei ein eigenes Zukunftsbild entwerfen, das ihren Vorstellungen von Lebensqualität entspricht. Diese Einheit kann gut zu einem Projekttag weiterentwickelt werden, in den auch z. B. Mitarbeiter aus dem örtlichen Bauamt einbezogen werden. Ebenso können die Fragen auch mit KommunalpolitikerInnen diskutiert und ausgewertet werden.

Vorgehensweise & Ablauf

Es werden zwei gleich große Gruppen gebildet. Eine der Gruppen plant ein Dorf, die andere eine große Industriestadt. Jede Gruppe erhält einen 3 - 4 Meter langen Papierbogen. Sie diskutiert ihre Vorstellungen als Dorfbewohner/in bzw. als Industriekonzern und zeichnet sie anschließend gemeinsam auf den Papierbogen. Danach werden beide Papierbögen durch einen dritten, gleich großen, verbunden. Der Freiraum zwischen beiden Entwürfen soll jetzt von beiden Gruppen gemeinsam gestaltet werden, wobei alle versuchen sollten, die gegensätzlichen Interessen durch Verhandlungen unter einen Hut zu bringen. Zur Lösung dieses Problems gibt es viele Möglichkeiten, z. B. die Bildung von Ausschüssen. Verhandlungsergebnisse werden auf einem gesonderten Papier dokumentiert. KommunalpolitikerInnen diskutieren und auswerten.

Bemerkungen:

Quelle: Bund der Deutschen Katholischen Jugend - vielen Dank!

Stadtrat

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtlich

zeitl.
Aufwand
1,5 Stunden

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Eine Stadtratssitzung wird von Jugendlichen nachgespielt.

Material & Softskills

evtl. Papier, Stifte für Notizen, wenn der Spielleiter im Vorfeld einzelne Projekte auswählt, sollte er Tischvorlagen für die Ratsherren- und -frauen erstellen

Idee & Methode

Alter ab 14 Jahren

Anzahl mind. 6 Personen

Die TeilnehmerInnen sollen erfahren, dass Entscheidungsfindung in der Politik immer auf Aushandlungsprozessen basiert. Wenn man die Methoden in einer Unterrichtsreihe oder in einer Abfolge von Gruppenstunden einsetzt, so könnten die Ergebnisse aus der „Stadt der Zukunft“ zu den Entscheidungsvorlagen für die Stadtratssitzung werden.

Vorgehensweise & Ablauf

Jede/r Mitspieler/in ist Mitglied des Stadtrates (bei größeren Gruppen Fraktionen bilden). In einer Sondersitzung wird über Projekte in der Stadt beraten, die in naher Zukunft durchgeführt und besonders bezuschusst werden sollen. Allerdings reicht das Geld nur für zwei Projekte und für diese auch nur nacheinander - diese müssen also auch noch gewichtet werden.

Jedes Mitglied/ jede Fraktion des Rates überlegt sich ein Projekt (das kann real für die eigene Stadt sein, muss aber nicht) mit ein paar Details und versucht, es in der Diskussion durchzubringen. Führt eine möglichst ausführliche Diskussion und stimmt nicht zu schnell ab!

Bemerkungen:

Quelle: Bund der Deutschen Katholischen Jugend- vielen Dank!

Stolpersteine

Zeitpunkt

vor der Wahl,
beliebig

Aktionsebene

örtlich und
Wahlkreis

**zeitl.
Aufwand**
1 Stunde

Teamgröße
1-2 Personen

Finanzen
gering

Kurzinfo

Als Stolperstein beschriebene Schuhkartons blockieren die Wege der Jugendlichen. Sie werden benannt, besprochen und ggfls. aus dem Weg geräumt.

Material & Softskills

Moderationsfähigkeit, Schuhkartons, Papier, Kleber, Filzstifte

Idee & Methode

Als Stolperstein beschriebene Schuhkartons blockieren die Wege der Jugendlichen. Sie werden benannt, besprochen und ggfls. aus dem Weg geräumt.

Vorgehensweise & Ablauf

Die Leitung sammelt mit den Jugendlichen Dinge, die sie stören, behindern oder blockieren. Diese werden einzeln auf die Schuhkartons geschrieben, die als eine Mauer den Weg der Jugendlichen blockieren. Die Probleme werden nun nacheinander angesprochen, Lösungsmöglichkeiten gesucht. Am Ende der Veranstaltung reißen alle Jugendlichen die Mauer ein und machen ihren Weg frei. Wichtig ist hierbei auch die Ergebnissicherung durch eineN weitereN MitarbeiterIN

Bemerkungen:

Tabu

Zeitpunkt
beliebig

Aktionsebene
örtlich und
Wahlkreis

**zeitl.
Aufwand**
1,5 Stunden

Teamgröße
1 Person

Finanzen
gering

Kurzinfo

Erklärung eines Wortes ohne andere, vorgegebene Wörter benutzen zu dürfen. Dabei kann es sich um Begriffe aus der Politik oder auch andern Bereichen handeln, die von einem/r PolitikerIn Jugendlichen erklärt werden sollen.

Material & Softskills

Hintergrundwissen, Moderationsfähigkeit, Begeisterungsfähigkeit, Zettel, Stifte, Klingel, Sanduhr

Idee & Methode

Erklärung eines Wortes ohne andere, vorgegebene Wörter benutzen zu dürfen. Dabei kann es sich um Begriffe aus der Politik oder auch andern Bereichen handeln, die von einem/r PolitikerIn den Jugendlichen erklärt werden sollen. Üblicherweise wird das Spiel in zwei Mannschaften gegeneinander gespielt.

Vorgehensweise & Ablauf

Der/ die ModeratorIn bereitet im Vorfeld Begriffe vor, die erklärt werden sollen. Allerdings gibt es Wörter, die ebenfalls auf den Zetteln mit den Begriffen stehen, die zur Erklärung nicht benutzt werden dürfen. Die Gruppe wird in zwei Mannschaften geteilt mit jeweils mindestens einem/r PolitikerIn. Wenn Mannschaft A an der Reihe mit Erklärungen ist, bekommt Mannschaft B die Klingel und die Sanduhr. Der/die PolitikerIn der Mannschaft A hat nun eine Sanduhr lang Zeit ihrer Mannschaft Begriffe zu erklären, die auf den Zetteln stehen ohne die „Tabu- Wörter“ zu benutzen. Die Mannschaft, die am Ende die meisten Begriffe erraten hat, hat gewonnen.

Bemerkungen:

Talk, rock & politics

Zeitpunkt

vor der Wahl und kurz vor der Wahl

Aktionsebene

örtlich und Wahlkreis

zeitl.

Aufwand

200 Stunden

Teamgröße

2-6, später 6-8 Personen

Finanzen

Druck von Flyern & Plakaten;
Anmieten der Örtlichkeiten;
Honorar für DJ, Musikgruppe o.ä.;
GEMA

Kurzinfo

Talkrunde in der Umgebung der Jugendlichen

Material & Softskills

Organisationstalent; Mut, ein Gespräch mit Politiker-inne-n zu moderieren, Viele Veranstaltungsorte verfügen über die notwendige technische Ausstattung, ansonsten muss ggf. etwas geliehen werden.

Idee & Methode

In einer jugendgerechten Umgebung (z.B. Kulturzentrum, Diskothek) soll jungen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, mit Politiker-inne-n über Themen, die sie betreffen, ins Gespräch zu kommen. Dabei sollen Methoden angewendet werden und die Veranstaltung auflockern, die auch Jugendlichen die Möglichkeit zur Beteiligung bieten, die sich sonst nicht einbringen würden. Die Wahl der Örtlichkeit sorgt dafür, dass Jugendliche einen „Heimvorteil“ haben und eine lebendige Atmosphäre herrscht.

Vorgehensweise & Ablauf

Ein solches Projekt ist mit einer gewissen Vorbereitungszeit verbunden.

- Rechtzeitig vorher müsst ihr mit den Politiker-inne-n (z.B. den Fraktionsvorsitzenden eures Gemeindeparlaments oder den Spitzenkandidat-inn-en für eine Wahl) einen Termin vereinbaren, der allen passt.
- Außerdem muss der Veranstaltungsort gebucht werden.
- Es ist sinnvoll, für diese Veranstaltung viel Werbung zu machen - spricht am besten mit den Schulen (Berufsschulen und Oberstufen) bei euch am Ort, ob ihr dort in den Pausen Flyer verteilen oder sogar durch die Klassen gehen dürft.
- Rechtzeitig vor der Veranstaltung solltet ihr euch außerdem Gedanken zum genauen Ablauf, zu den Inhalten und zu den Methoden machen, die ihr einsetzen wollt. Dazu gehört es, sich die Themen zu überlegen, die diskutiert werden sollen und sich gründlich darauf vorzubereiten. Zum Beispiel durch das Lesen der Wahlprogramme und der Biografien der Politiker-innen. Die Methoden, die ihr einsetzt, sollten Lust auf die politischen Inhalte machen, diese aber nicht völlig erschlagen und dazu beitragen, dass die Belange der Jugendlichen von den Politiker-inne-n Ernst genommen werden.

Bemerkungen:

Techniker für alle Fälle...

Zeitpunkt
beliebig

Aktionsebene
örtlich und
Wahlkreis

**zeitl.
Aufwand**
1,5 Stunden

Teamgröße
1-2 Personen

Finanzen
gering

Kurzinfo

Mit einer Spielgeschichte von Technikern in einem Kraftwerk werden Probleme in jugendlichen Lebenswelten angesprochen und Lösungsansätze gesucht.

Material & Softskills

Problembewusstsein,
Moderationsfähigkeit,
Diskussionsbereitschaft, Wolle/
Schnur, Papiere, Filzstifte,
Alarmgegenstand (z.B. Sirene),
Klebeband, Wäscheklammern

Idee & Methode

Mit einer Spielgeschichte von Technikern in einem Kraftwerk werden Probleme in jugendlichen Lebenswelten angesprochen und Lösungsansätze gesucht.

Vorgehensweise & Ablauf

Zunächst wird den Jugendlichen ein Thema vorgegeben, zu dem sie kurz in Stichworten Probleme oder Situationen aufschreiben sollen, die in Zusammenhang mit dem Thema stehen. Das kann z.B. das Thema Gewalt sein oder aber auch generell z.B. Missstände in der Gemeinde. Wichtig ist, dass es um ihre Probleme und Situationen im Alltag geht und nicht um Probleme wie z.B. Terrorismus. Jedes Stichwort bekommt ein eigenes Blatt. Anschließend werden die Jugendlichen in eine kurze Pause geschickt. Der/ die ModeratorIn spannt eine Schnur nicht zu straff quer durch den Raum und hängt die Plakate mit kleineren Abständen an die Schnur. An die Tür kommt ein Zettel „Kraftwerk“ oder „Stadtwerke“. Die Teilnehmenden kommen nun als Techniker wieder in den Raum. Die Schnur ist nun ein Kabel durch das negative Energie fließt. Die Gruppe wird nun in zwei Teile aufgeteilt. Der/ die ModeratorIn schneidet das Kabel zwischen zwei Zetteln durch- ein Störfall ist eingetreten. Schnell muss aus jeder Gruppe ein/e TeilnehmerIn zum Kabel laufen und beide Enden so festhalten, dass der Stromfluss überbrückt wird. Mit der jeweils freien Hand nimmt je ein Techniker den Zettel am Schnitt und liest ihn laut vor. Nun wird ein Lösungsansatz für das Problem gesucht und diskutiert. Dieser wird auf einen neuen Zettel geschrieben, der alte an die Wand geklebt. Die Techniker verknoten nun die Schnur, der Strom kann wieder fließen, mit ein bisschen positiverer Energie. Der/ die ModeratorIn zerschneidet nun so oft das Kabel, bis alle Zettel ausgetauscht wurden. Nun werden die Lösungsansätze zu den Problemen gehängt.

Bemerkungen:

Verrückte Welt

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtlich und
Wahlkreis

zeitl.

Aufwand
0,5 Stunden

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Der normale Alltag bzw. der IST- Zustand werden auf ein Plakat geschrieben oder gemalt, auf einem weiteren Plakat visualisieren die Jugendlichen wie es an einem verrückten Tag wäre oder wie ein verrückte Welt wäre, in der sie leben könnten.

Material & Softskills

Einfühlungsvermögen, Fragen und Zuhören können, Plakatpapier, Stifte, Klebeband

Idee & Methode

Der normale Alltag bzw. der IST- Zustand werden auf ein Plakat geschrieben oder gemalt, auf einem weiteren Plakat visualisieren die Jugendlichen wie es an einem verrückten Tag wäre oder wie ein verrückte Welt wäre, in der sie leben könnten. So erhält man Hinweise auf Veränderungspotential der Lebenswelt der Jugendlichen.

Vorgehensweise & Ablauf

Zunächst wird auf einem Plakat gesammelt, wie die Welt, die Umgebung der Jugendlichen aktuell ist oder auch der Ablauf in einem bestimmten Zeitabschnitt (z.B. Schulalltag). Anschließend werden die Jugendlichen dazu angeregt, sich einen verrückten Tag, eine verrückte Welt auszudenken und auf ein zweites Plakat zu bringen. Anschließend wird das zweite Plakat erklärt. Die begleitenden PädagogInnen bzw. ModeratorInnen haben nun die Aufgabe herauszufiltern, was sich darin für Wünsche wieder finden lassen, was alltagstauglich ist bzw. umgesetzt werden kann. Diese Aufgabe wird mit den Jugendlichen rückgekoppelt. Den Jugendlichen wird zurückgemeldet, wie mit den Ergebnissen umgegangen werden wird.

Bemerkungen:

Wahlplakat

Zeitpunkt

vor der Wahl

Aktionsebene

örtlich

zeitl.

Aufwand
2 Stunden

Teamgröße

1-2 Personen

Finanzen

gering

Kurzinfo

Gestaltung eines Wahlplakates für sich

Material & Softskills

großes Papier oder Plakate, Stifte, Farben, etc.

Idee & Methode

Alter: ab 14 Jahren

Anzahl: ab 5 Personen

Überlegt euch, was ihr für eure Stadt oder für euer Dorf als Politiker/in erreichen wollt. Gestaltet dazu ein Wahlplakat.

In einem weiteren Schritt könnten die Plakate in einer Ausstellung im Rathaus gezeigt und diese im Beisein der KommunalpolitikerInnen eröffnet werden. Dabei könnten die „PlakatgestalterInnen“ ihre Vorstellungen von örtlicher Politik darlegen und die KommunalpolitikerInnen könnten aufgefordert werden, sich einzelnen Wahlplakaten zuzuordnen. Im Anschluss könnten die PolitikerInnen ihre Entscheidung begründen.

Diese Methode ist besonders auch für die Arbeit mit Schulklassen als ein Baustein einer Reihe Jugend und Kommunalpolitik im Unterricht zu empfehlen.

Vorgehensweise & Ablauf

Bemerkungen:

Quelle: Bund der Deutschen Katholischen Jugend- Vielen Dank!

Wahlrede

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtlich und
überregional

zeitl. Aufwand

ca. 1-2 Stunden

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Auseinandersetzen mit Wahlreden von Politikern über halten einer eigenen

Material & Softskills

Papier, Stifte, evtl. Rednerpult, Videokamera

Idee & Methode

Alter: ab 16 Jahren

Anzahl: ab 10 Personen

In Kombination mit der Einheit Wahlplakat sollen sich die TeilnehmerInnen mit für sie wichtigen Politikfeldern auseinandersetzen und über die Form Wahlrede auch vertreten. In der Auswertung und Bewertung der Einheit kann man dabei auch Parallelen zu den Wahlreden der „echten Politiker/innen“ ziehen oder Unterschiede und mögliche Gründe dafür herausarbeiten

Vorgehensweise & Ablauf

In einer ersten Runde sollen Eindrücke gesammelt werden, die vom Auftreten (wenn man Politiker/innen eingeladen hat) und Aussagen von Politiker/innen in Erinnerung geblieben sind.

Man kann dazu allerdings auch Videosequenzen von BundespolitikerInnen einspielen. Im Anschluss daran schreibt jede/r eine eigene Wahlrede (Was ich ändern möchte, wofür ich in der Politik stehe, wofür ich mich einsetzen würde, was ich versprechen könnte....) und trägt sie vor.

Kommentiert die jeweiligen Reden am Ende. Die Reden können dabei auch per Videokamera aufgenommen werden. So kann im Anschluss oder z. B. auch in einer Folgestunde eine detaillierte Auswertung erfolgen.

Was hat mir an den einzelnen Reden besonders gut gefallen?

Welche inhaltlichen Aussagen teile ich besonders?

Warum würde ich diesem oder jenem Redner/ dieser oder jener Rednerin meine Stimme geben?

Worin unterscheiden sich unsere Wahlreden von denen der „echten Politiker/innen?“

Bemerkungen:

Quelle: Bund der Deutschen Katholischen Jugend- Vielen Dank!

Wahltheater

Zeitpunkt

vor der Wahl

Aktionsebene

örtlich und
überregional

zeitl.

Aufwand
ca. 6 Stunden

Teamgröße

2-3 Personen,
später 6

Finanzen

gering

Kurzinfo

Theateraufführung. Dargestellt wird eine Familie, PolitikerInnen sind Eltern, farbige Kleidungsstücke zeigen Parteizugehörigkeit, Szene klar, Rest Improvisation

Material & Softskills

Requisiten, Textvorlagen, Stichworte

Idee & Methode

Es ist Sonntagmorgen, die ganze Familie sitzt beim Frühstück, da kommt der älteste Sohn, die jüngste Tochter rein und bringen ihre Themen auf den Tisch - und wie gemeinhin so üblich gibt es heftige Diskussionen zwischen Oma, Vater, den Kindern und der Mutter. Ob dem ältesten Sohn die Wurst aufgrund des BSE-Skandals nicht schmeckt oder die Tochter sich freut, weil schon wieder der Unterricht ausfällt, da die Schule nicht genügend Lehrer hat - alles kann zum Thema werden.

Die Methode: Theatersport

Die Idee ist bekannt? Nicht ganz, denn die Rollen von Oma, Vater und Mutter, Freundin der Familie oder Nachbar werden von PolitikerInnen wahrgenommen. Sie haben die Aufgabe, den Kindern nun die politische Vorgehensweise durch gute Begründungen verständlich zu machen oder andere, bessere Vorschläge zum Umgang mit diesen Themen zu machen. Das improvisationsfreudige Wahltheater findet vor Publikum statt, das seine Fragen und Themen auch einbringen kann.

Durchführung:

1. Die Erwachsenen der Familie, d.h. die PolitikerInnen, sitzen beim Einlass des Publikums in ihren parteifarbenen Bademänteln schon am Frühstückstisch.
2. Die Wahltheaterleitung begrüßt das Publikum am Frühstückstisch der Familie Schulze. Sie führt in den Ablauf des Wahltheaters ein und verweist auf die Möglichkeiten des Publikums, eigene Fragen und Themen einzubringen und sich auch sonst ins Geschehen auf der Bühne einmischen zu können.
3. Danach treten Söhne und Töchter der Familie auf und mischen den sonntäglichen Frühstückstisch auf, indem sie aus ihrem Leben erzählen und daraus Fragen an die Politikentwickler, die sie dann einem der PolitikerInnen in seiner Rolle als Vater/Mutter etc. stellen. Dieser versucht zu antworten, wobei die anderen Anwesenden am Tisch auch auf die Frage oder Antwort reagieren können.
4. Nach einer ersten, hoffentlich anregenden Gesprächsrunde, gibt es eine kleine Pause.
5. Daraufhin geht es in eine zweite Runde, in der die Themen des Publikums durch die Familie Schulze aufgegriffen werden.

Das Ziel

Jugendliche konfrontieren PolitikerInnen mit ihren Themen und Fragen in einer ungewöhnlichen Mischung aus Improvisationstheater und Podiumsdiskussion im Rahmen ihrer Kandidatur zur Kommunalwahl.

Die Zielgruppe:

Interessierte Jugendliche, KommunalpolitikerInnen und Öffentlichkeit

Vorgehensweise & Ablauf

1. Eine Vorbereitungsgruppe (von 6-8 Personen) übernimmt die Kontaktaufnahme mit den PolitikerInnen und bereiten diese auf die Form der Wahlaktion vor.
2. Der Veranstaltungsort muss organisiert und eingerichtet werden.
3. Organisatorische Vorbereitung der Veranstaltung: Bademäntel in den Farben der teilnehmenden Parteien besorgen. Plakate und Flyer werden entworfen, verteilt und geklebt. Außerdem wird eine Einladung an die Presse verschickt.
4. Es braucht eine Wahltheaterleitung, die das Ganze moderiert und gegebenenfalls eingreifen kann.
5. Und natürlich müssen sich die jugendlichen SchauspielerInnen auf ihre Rollen vorbereiten, d.h. im Vorfeld mit einer Gruppe Themen überlegen, die sie gerne ansprechen möchten, und auch die Art und Weise, wie sie dies schauspielernd tun.
6. Ein kulturelles Pausenprogramm (Musik, Band etc.) sorgt ebenfalls für gute Stimmung.

Variante:

- Unsere Veranstaltung fand im Rahmen der „Langen Theaternacht“ der Stadt Esslingen statt, so gab es bei uns nicht die Situation am Frühstückstisch sondern die Familie saß beim Abendbrot.
- Die parteifarbenen Bademäntel wurden durch Jacken und/oder Halstücher ersetzt.

Die eigene Bewertung

Unsere Grundidee war, die Veranstaltung Wahltheater mit dem Jugendgemeinderat Esslingen (JGR) durchzuführen. Wir sind davon ausgegangen, dass eine Podiumsdiskussion für Jugendliche uninteressant wäre. Leider nahmen die Jugendlichen diese Idee nicht an und so wurde die Veranstaltung geändert.

Wichtig ist, dass Jugendliche schon bei der Konzeptionsentwicklung mit eingebunden werden, um die Akzeptanz bezüglich der Veranstaltungsform zu erhalten. Jugendorganisationen, die mitmachen, und Hauptamtliche müssen gemeinsam ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten.

Bemerkungen:

Quelle: „In Zukunft mit uns - Arbeitshilfe für Wahlveranstaltungen“, Landesjugendring Baden-Württemberg e.V. • www.ljr-bw.de • Vielen Dank!

Wenn ich hier was zu entscheiden hätte...

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebeneörtlich und
überregional**zeitl.
Aufwand**

ca.0,75-1 Stunde

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Jeder Teilnehmer vervollständigt einmal diesen Satz.

Material & Softskills

evtl. Papier, Stifte für Notizen,

Idee & Methode

Alter ab 13 Jahren

Anzahl ab 10 Personen

In Kombination mit der Einheit/ Methode Wahlrede sollen sich die TeilnehmerInnen mit für sie wichtigen Politikfeldern auseinandersetzen.

Vorgehensweise & Ablauf

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer teilt den Anderen in der Runde mit, was sie/er tun würde, wenn sie/er im Rat etwas zu entscheiden hätte. Dabei können die Aussagen nach Themenfeldern (z. B. Freizeitmöglichkeiten, Mobilität/Verkehr, Beruf/Perspektiven, Mitbestimmung, Förderung des

Ehrenamtes etc.) geordnet werden. Im Anschluss an die Runde werden die Ideen diskutiert und in einer „Hitliste“ zusammengestellt.

Bemerkungen:

Quelle: Bund der Deutschen Katholischen Jugend- Vielen Dank!

Wer gehört zusammen?

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtlich, Wahlkreis
und überregional

zeitl. Aufwand

0,3 Stunden

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Jede/ Teilnehmende stellt eine/n bekannte/n PolitikerIn dar. Zunächst ist ihr/ihm nicht bekannt, wer er/sie ist. Der eigene Charakter wird durch Fragen der anderen herausgefunden. Anschließend wird der passende Partner

Material & Softskills

Hintergrundwissen, Klebestreifen, Zettel, Stifte

Idee & Methode

Jede/ Teilnehmende stellt eine/n bekannte/n PolitikerIn dar. Zunächst ist ihr/ihm nicht bekannt, wer er/sie ist. Der eigene Charakter wird durch Fragen der anderen herausgefunden. Anschließend wird der passende Partner gesucht.

Diese Übung ist eher für ältere oder erfahrenere Gruppen geeignet

Vorgehensweise & Ablauf

Der/ die SpielleiterIn sucht im Vorfeld passende Paarungen der Politik heraus und schreibt sie auf Zettel. Zu Beginn des Spiels wird jedem/r MitspielerIn ein Zettel auf dem Rücken befestigt. Durch Fragen der anderen Mitspieler versucht er/ sie herauszufinden, wen er/sie darstellt. Der Befragte darf nur mit „Ja“ oder „Nein“ antworten. Wer herausgefunden hat, wer er ist, geht auf Suche nach seinem Partner. Welches Paar hat sich als erstes gefunden?

Bemerkungen:

Zettellawine

Zeitpunkt

beliebig

Aktionsebene

örtlich

zeitl. Aufwand

0,5-1 Stunde

Teamgröße

1 Person

Finanzen

gering

Kurzinfo

Jeder schreibt eine aktuelle Frage oder These zur Situation in der Stadt auf. Die Zettel werden immer weiter an den nächsten gereicht, jeder schreibt eine Antwort oder Meinung dazu.

Material & Softskills

DINA4- Blätter, Schreibstifte

Idee & Methode

Alter ab 14 Jahren

Anzahl beliebig

Die TeilnehmerInnen sollen sich mit der Situation in der eigenen Gemeinde/Stadt auseinandersetzen und dabei unterschiedliche Sichtweisen austauschen. Spannend wird es auch, wenn Ratsmitglieder in diese Einheit einbezogen werden. Oder man führt die Einheit durch und beteiligt Ratsmitglieder oder -kandidaten an der Auswertung und Diskussion der Statements.

Vorgehensweise & Ablauf

Jeder in der Gruppe bekommt ein Blatt Papier und einen Stift. An den oberen Rand des Papiers schreibt nun jeder eine Frage oder eine These, die ihn oder sie derzeit im Zusammenhang mit der Situation der eigenen Stadt oder Kommune bzw. mit der örtlichen Kommunalpolitik beschäftigt. Dann wird das Blatt weitergegeben. Die/der Nächste schreibt nun an den unteren Rand eine Antwort, eine Meinung oder ein Statement, knickt den Rand um, so dass es für die/den Nachfolgenden nicht mehr sichtbar ist und gibt das Blatt weiter. Wenn alle Blätter einmal die Runde gemacht haben, entrollt jede/r ihr/sein Blatt und liest die Antworten auf die eigene Frage vor. Diskutiert die Antworten und sucht nach Lösungsmöglichkeiten für die jeweiligen Fragestellungen.

Bemerkungen:

Quelle: Bund der Deutschen Katholischen Jugend- Vielen Dank!

Zielscheibe

Zeitpunkt

nach der Wahl

Aktionsebene

örtlich, Wahlkreis
und überregional

zeitl.

Aufwand
1,5 Stunden

Teamgröße

1-2 Personen

Finanzen

gering

Kurzinfo

Visualisierte Überprüfung von Versprechen und Zielvorgaben mittels einer Zielscheibe.

Material & Softskills

Moderationsfähigkeit,
Hintergrundwissen. Plakate, Filzstifte,
Klebeplunkte

Idee & Methode

Visualisierte Überprüfung von Versprechen und Zielvorgaben mittels einer Zielscheibe. Gut geeignet als Diskussionsgrundlage und zur Reflexion der Wahrnehmung einer Aktion oder einer Situation durch die Teilnehmenden.

Vorgehensweise & Ablauf

Auf verschiedenen Plakaten werden Zielscheiben aufgemalt. In der Mitte ist 100% getroffen, je weiter es an den Rand geht, umso schlechter ist das Ziel erfüllt. Auf jedem Plakat steht noch einmal das Thema bzw. die Fragestellung. Die Jugendlichen gehen umher und kleben mit Klebeplunkten ihre Meinung zu jedem Ziel auf die Scheiben. Möglich ist es auch, dass sich bereits hier die Politiker beteiligen und ebenfalls kleben, dann aber am Besten erst im Anschluss an die Jugendlichen. Anschließend werden die einzelnen Zielscheiben besprochen werden. „Ausreißer“ sind besonders interessant.

Bemerkungen:

Einsatzvorschläge

Der Baustein Methodenpool umfasst 50 Methoden, die darauf warten, in eure Aktionen eingepasst zu werden.

Um euch die Auswahl ein bisschen zu erleichtern, haben wir folgend zwei Tabellen mit Einsatzvorschlägen für die Methoden erstellt.

Die erste Tabelle bezieht sich vor allem auf die verschiedenen Einsatzbereiche in denen ihr die Methoden verwenden könnt, die andere insbesondere auf den Fragenkatalog, der euch ebenfalls auf www.neXTvote.de zum Download bereit steht.

Sicher habt ihr eine Menge eigener Ideen und Methoden, wie ihr eure Anliegen an die Zuständigen bringt- wir wünschen euch viel Spaß dabei und freuen uns auf eure Erfahrungsberichte!

Tabelle 1: Methoden nach Einsatzbereich

Einsatzbereich	Zielgruppe	Geeignete Methoden
Gruppenstunde, Schulunterricht, Zur Vorbereitung auf eine Veranstaltung mit Politiker-inne-n	Jugendliche & Jugendleiter-innen	(Politik-)müde? Aller guten Dinge sind drei Alles an Bord? Ampelabstimmung Auf Seite eins Brücken der Demokratie Demokratie macht Schule Denkhüte Der/ die bewegte PolitikerIn Durch unsere Augen gesehen Falsch verbunden Fishbowl Fotoaktion zur Gemeinderatswahl Fremdwörterlexikon Graffiti Hier stehe ich Ideenkreis Internetrecherche Jagd auf Mr.X Let´s talk about politics

Zum Einstieg in eine
Veranstaltung

Jugendliche,
Jugendleiter-innen
(und Politiker-
innen)

Lupo
Ortsbegehung
Postkarten
Quiz
Rededuell
rock & politics
Stadtplanung
Stadtrat
Stolpersteine
Tabu
Talk
Techniker für alle Fälle
Verrückte Welt
Wahlplakat
Wahlprüfsteine
Wahlrede
Wahltheater
Wenn ich hier was zu entscheiden
hätte
Wer gehört zusammen?
Zettellawine
Zielscheibe
Aller guten Dinge sind drei
Begrüßungswettlauf
Das letzte Hemd/ schmutzige
Wäsche
der/ die bewegte PolitikerIn
Durch unsere Augen gesehen
Fremdwörterlexikon
Graffiti
Hier stehe ich
Hier stehe ich 2

Während einer
Veranstaltung mit
Politiker-inne-n

Jugendliche,
Jugendleiter-innen
und Politiker-innen

Internetrecherche
Ortsbegehung
Quiz
Rasterfahndung
Stoplersteine
Tabu
Verrückte Welt
Wahlplakat
Wenn ich hier was zu entscheiden
hätte
Zielscheibe
(Politik-)müde?
Aller guten Dinge sind drei
Alles an Bord?
Ampelabstimmung
Ausstellung und multimediale
Projektbegleitung
Denkhüte
der/ die bewegte PolitikerIn
Fishbowl
Fotoaktion zur Gemeinderatswahl
Hier stehe ich
Hier stehe ich 2
Ideenkreis
Jugend meets Politics beim Open
Air- Konzert
Kugellager
Let´s talk about politics
Lupo
MIT-...
Ortsbegehung
Quiz

		rock & politics
		Stadtplanung
		Stoplersteine
		Tabu
		Talk
		Wahlprüfsteine
nach einer Veranstaltung (mit PolitikerInnen)	Jugendliche, Jugendleiter-innen (und Politiker- innen)	aller guten Dinge sind drei
		auf Seite eins
		Blitzlicht begrenzt
		Das letzte Hemd/ schmutzige Wäsche
		Postkarten
		Zielscheibe

Tabelle 2: Methoden zu Themen

Bildung	Durch unsere Augen gesehen
	Fishbowl
	Kugellager
	Ortsbegehung
	Quiz
	Tabu
	Wahltheater
Kindertagesstätten	Fishbowl
	Kugellager
	Quiz
	hier stehe ich (2)
Schule	Fishbowl
	Kugellager
	Quiz
	hier stehe ich (2)

Ganztagsschule	Fishbowl
	Kugellager
	Quiz
	hier stehe ich (2)
Hochschule	Fishbowl
	Kugellager
	Quiz
	hier stehe ich (2)
Beteiligung	(Politik-) müde?
	Fishbowl
	hier stehe ich
	Kugellager
	Let´s talk about politics
	Ortsbegehung
	Quiz
	rock & politics
	Tabu
	Talk
Struktur der Jugendhilfe	Ampelabstimmung
	Durch unsere Augen gesehen
	Fishbowl
	Internetrecherche
	Ortsbegehung
	Quiz
Ehrenamtliches Engagement	Ampelabstimmung
	Fishbowl
	Kugellager
	Ortsbegehung
	Quiz
Lebenswelten	Fishbowl

	Internetrecherche
	Jugend meets politics beim Open Air- Konzert
	Kugellager
	Quiz
	Stadtplanung
	Wahltheater
Ausbildung	Fishbowl
	Kugellager
	Quiz
	hier stehe ich (2)
Beruf	Fishbowl
	Kugellager
	Quiz
	hier stehe ich (2)
Integration	Durch unsere Augen gesehen
	Quiz
Kinderarmut	Durch unsere Augen gesehen
	Fishbowl
	Kugellager
	Quiz
	Tabu
	Wahltheater
Rechtsextremismus	Durch unsere Augen gesehen
	Fishbowl
	hier stehe ich (2)
	Jugend meets politics beim Open Air- Konzert
	Kugellager
	Quiz
	Rasterfahndung
	Stadtplanung
	Tabu

	Wahltheater
Gender Mainstreaming	Fishbowl
	hier stehe ich (2)
	Kugellager
	Quiz
	Tabu
	Wahltheater
Nachhaltigkeit/ Ökologie	Fishbowl
	hier stehe ich (2)
	Ortsbegehung
	Quiz
	Stadtplanung
	Tabu
	Wahltheater

Tipps für Aktionen mit Politiker-inne-n

Bei allen Aktionen mit Politiker-inne-n und anderen Gästen kann es hilfreich sein ein paar Tricks und Tipps Aufmerksamkeit zu schenken, um eine gelungene Veranstaltung zu organisieren.

Einige der zu beachtenden Aspekte bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung einer Aktion haben wir Euch hier zusammengestellt. Diese Checkliste muss natürlich von euch den aktuellen Begebenheiten und der besonderen Vorgaben eurer Aktion angepasst werden und ist somit eher als unterstützende Vorlage zu verstehen.

Checkliste

6-8 Wochen vor der Veranstaltung: Grundsätzliche Überlegungen

- Welche Ziele verfolgen wir mit dieser Veranstaltung?
 - Um welche Schwerpunkte soll es in dieser Veranstaltung gehen?
 - Welche Methoden sollen eingesetzt werden?
 - Welchen Rahmen soll die Veranstaltung haben, gibt es Rahmenprogramm?
 - Welche Gäste sollen eingeladen werden?
 - Jugendliche
 - Politiker-innen
 - Referent-inn-en
 - Vertreter-innen anderer Institutionen
 - Presse
 - Wann soll die Veranstaltung stattfinden?
 - Datum
 - Uhrzeit
 - Sind zu diesem Zeitpunkt andere attraktive Veranstaltungen im Umfeld?
 - Wo soll die Veranstaltung stattfinden?
 - Ist der Veranstaltungsort dem Ziel, der Aktion und den Teilnehmenden angepasst?
 - Ist der Ort für alle erreichbar?
 - sind für die angedachten Methoden geeignete Räume vorhanden?
 - Wie soll die Zielgruppe erreicht werden? Wann wird welche Maßnahme eingesetzt? Wann muss welche Maßnahme vorbereitet werden?
 - Anschreiben/ Einladungen an
 - Jugendliche
 - Politiker-innen
 - Bürger-innen
- Mögliche Maßnahmen:
- Plakate mit Veranstaltungsankündigung
 - Vorbereitungen der Jugendlichen bei Guppenstunden
 - Flyer
 - Werbeanzeigen
 - Evtl. vorbereitete Presseartikel an Untergruppen
 - Homepage

4-6 Wochen vor der Veranstaltung: Konkreter Zeitplan & Zuständigkeiten

- Erstellen eines genaueren Zeitplans
- Absprache mit den Politiker-inne-n/Referent-inn-en
 - Haben die Angefragten den Termin und gegebenenfalls die Themen bestätigt?
 - Wurden mit ihnen folgende Inhalte abgesprochen:
 - Infos zur Zielgruppe?
 - Zeitplan (wann sind sie dran, wie viel Zeit haben sie zur Verfügung)?
 - gegebenenfalls Form und Ablauf der Diskussion?
- Ist eine Kostenkalkulation erstellt und mit den zuständigen Stellen abgeklärt?
- Sind ausreichend Mitarbeiter-innen anwesend?
- Sind für alle anfallenden Arbeiten Mitarbeiter-innen anwesend, die diese leisten können (Moderation, Bedienung technischer Geräte,...)

2-3 Wochen vor der Veranstaltung:

- Sind direkte Ansprechpartner bestimmt für:
 - Die Gesamtorganisation
 - Unterpunkte, z.B. Moderation, Ergebnissicherung, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Technik, Material, gegebenenfalls Verpflegung
 - Gästebetreuung
 - Jugendliche
- Öffentlichkeitsarbeit:
 - Plakate
 - Flyer
 - Evtl. Information Schulen
 - Werbeanzeigen
 - ...
- Wer erhält welches Infomaterial?
 - Presse: Pressemappe
 - Teilnehmende: Informationen zur Veranstaltung
 - Politiker- innen: Informationen zur Veranstaltung und zur Gruppe
- Ist die benötigte Technik vorhanden und einsatzfähig?
- Ist der Raum nach den Bedürfnissen gestaltet?
 - Sind ausreichend Stühle vorhanden, wenn auf Stühlen gesessen werden soll
 - Stehen die Stühle in geeigneter Form (am besten bis ca. 20 Personen in U-Form, dann in Querreihen) sollen die Redner sitzen/stehten?
 - Wie ist die Akustik im Raum? Wird ein Mikrofon benötigt?
 - Wie ist die Beleuchtung im Raum?
 - Soll und wenn ja wie soll der Raum dekoriert sein?
 - Gibt es Namensschilder für die Referent-inn-en
 - Gibt es Sichtbehinderungen im Raum?
- Wie soll es mit der Verpflegung gehandhabt werden?
 - Gibt es Speisen und Getränke? Wenn ja, wann und wo?
 - Wer zahlt für Speisen und Getränke, für wen werden Sie übernommen?
 - Ist diese Regelung allen kommuniziert worden?
 - Gibt es Getränke für die Gäste während der Diskussion?

1 Woche bis kurz vor der Veranstaltung:

- Letzte Absprachen treffen.
- Wissen alle Beteiligten, was sie wann zu tun haben?
- Pressemitteilung und Einladung der Presse
- Überprüfung der Vorbereitungen
- Technische Generalprobe
- Gegebenenfalls Raum dekorieren
- Liegt alles Material am richtigen Ort?
- neXTtat-Versprechens-Vordruck ausdrucken
- gegebenenfalls Raum dekorieren

Der Veranstaltungstag:

Direkt vor der Veranstaltung:

- Wie soll der/die Moderator-in bei zu langen Beiträgen intervenieren? (Handzeichen, freundliches Unterbrechen)
- Evtl. gemeinsam Kommunikationsregeln aufstellen
- Evtl. darauf hinweisen, dass sich alle allgemein verständlich ausdrücken sollten

Während der Veranstaltung:

- Wer begrüßt die Teilnehmenden, insbesondere die Politiker-innen (Spickzettel evtl. auch mit Foto und persönlichen Daten: Name, Amt, Partei, evtl. Bezug zur Jugendarbeit) für die Vorstellung der Gäste)?
- Wer gibt einen Überblick über den Ablauf der Veranstaltung?
- Wechseln sich die Redner-innen/Moderator-inn-en ab?
- Evtl. nach einzelnen Abschnitten Zusammenfassungen formulieren
- Ergebnisse sichern
- Konkrete Vereinbarungen schriftlich fixieren, zumindest aber feststellen
- Am Ende der Veranstaltung Dank an alle Beteiligten, evtl. kleine „Dankeschöngeschenke“
- Betreuung der Presse
- Während der Aktion empfiehlt es sich, bei größeren Gruppen eine Rednerliste zu führen. Bei direkten Fragen kann auch direkt geantwortet werden.
- Bei vielen Methoden ist es gut, wenn eine Person die Gruppe anleitet und eine andere Person sich Notizen zur Diskussion macht bzw. für die Ergebnissicherung verantwortlich ist.
- Bei größeren Gruppen, gerade auch mit jüngeren Teilnehmenden kann es in Diskussionen hilfreich sein, einen Gegenstand zu haben, der immer an den Redner weitergegeben wird. Nur er/ sie ist mit seinem/ihren Wortbeitrag dran.
- Sollen im Vorfeld festgelegte Themen besprochen werden, kann man die Themen auf Plakaten visualisieren und so den „roten Faden“ leichter beibehalten
- Im Vorfeld sollte sich die Moderation einen ungefähren Ablaufplan erstellen.
- Moderationsregeln sollten eingehalten werden, d.h. auch, dass sich der/die Moderierende nicht mit eigenen inhaltlichen Beiträgen einbringen sollte.
- Fotos machen

Nach der Veranstaltung:

- Überreichen von Informationsmaterial
- Versorgung der Presse mit Material
- Begleichen von evtl. Rechnungen für Referent- inn-en, Räume und Verpflegung
- Auswertung der Veranstaltung über
 - Ergebnisse
 - Fragebögen (Team und Teilnehmende)
 - Feedbackmethoden
- Rückbezug auf evtl. Vereinbarungen mit den Gästen
- Aufräumen

Die Tage nach der Veranstaltung

- Pressebericht an Zeitungen schicken, die ggf. nicht anwesend waren
- auf neXTvote.de über die Veranstaltung berichten
- Team-interne Auswertung: Wurden die Ziele erreicht?